Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1910

575 (12.12.1910) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Kirchel und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“ Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: **Monatlich 60 Pfg.** Frei ins Haus geliefert: **Vierteljährlich M. 2.20** **Auswärts** bei Abholung am Postschalter **Mk. 1.80.** Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht **Mk. 2.52.**

8 seitige Nummern **5 Pfg.** Größere Nummern **10 Pfg.**

Anzeigen: Die Kolonelzeile **25 Pfg.**, die Reklamezeile **70 Pfg.**

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“ Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von **F. Thiergarten.** Chefredakteur: **Albert Herzog** zugleich verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil. Verantwortlich für Chronik und Residenz **E. Stolz**, für den Anzeigenteil **A. Rinderspacher**, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 3 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In **Karlsruhe** und nächster **Umgebung** über **21000 Abonnenten.**

Nr. 575. Karlsruhe, Montag den 12. Dezember 1910. Telephon-Nr. 86. **26. Jahrgang.**

Die Wirkung der Kanzlerrede.

(Von unserem Berliner Dienst.)

=er. **Berlin**, 11. Dez. Der 10. Dezember ist durch die ausführlichen Erklärungen des Reichskanzlers im Reichstag ein Parlamentstag erster Ordnung geworden. Wenn man den neuesten Bethmann-Hollweg als **Redner** mit früher vergleicht, so muß man sagen, er gewinnt sehr, lernt immer mehr, daß den hochgestellten Staatsmann nicht nur Gedanken und Worte zieren, sondern daß auch ein bischen Pose und diplomatisches Geschick dazu gehört. Wie er sich gegen Herrn **v. Heydebrandt** verteidigte und sich doch sachlich ihm wieder näherte, wie er gegen die **Sozialdemokratie** polemisierte und seiner Sammlungspolitik die Stange hielt, das war alles geschickt formuliert und gut vorgetragen. Es war sogar, soweit es die **auswärtige Politik** anging, glänzend stilisiert und klang trotz der Vorbereitung wie improvisiert. Dem Kanzler wurde auch schon mehr äußerlicher Beifall und Widerspruch als früher zuteil, und wenn er auch ungleich weniger Debatter ist, als sein großer Vorgänger, der Menschenkenner, Redner und schlagfertige Parlamentarier Bülow es war, so war das Hohe Haus doch lebhaft und interessiert.

Ueberaus **stark** ist die **Wirkung** der **Kanzlerrede** auf die **politische Presse**, doch muß man hier zwischen den **beiden** Reden des Herrn von Bethmann-Hollweg scharf unterscheiden. Die zweite Rede, die Ausführungen über die auswärtige Politik, von denen der Passus sowohl über England wie über Rußland im Wortlaut vorher genau festgelegt war, haben fast allgemeine Zustimmung und Anerkennung gefunden. Wie nachträglich bekannt wurde, ist die **Erklärung** über unsere **Beziehungen zu Rußland** und über die Ergebnisse der **Potsdamer Entrevue** sogar auf **vorherige Vereinbarung** mit der **russischen Regierung** zurückzuführen. Angeblich hat man sich auch mit der **englischen Regierung** vorher **verständigt**, doch möchten wir dies nach allen bisherigen Usancen nicht annehmen. Jedenfalls hat man an der zweiten Rede Bethmann-Hollwegs, an der Rede über die auswärtige Politik, von rechts bis links fast nichts auszusetzen.

Es bedarf keiner näheren Ausführung, so schreibt die agrarische „**Deutsche Tageszeitung**“, daß damit das **gegenseitige Verhältnis der drei europäischen Kaisermächte auf eine Bahn geschoben** erscheint, die zu den **Grundlinien der Bismärckischen Kontinentalpolitik** zurückführt. Wenn es sich hierbei anscheinend um nichts weiter als einen einfachen Gedankenaustausch handele, so könne man doch aus ihm entnehmen, daß **die Aera der gegen Deutschland gerichteten Einkreisungsversuche vorüber** ist.

Der liberale „**Börsen-Courier**“ sieht die **Bedeutung** der zweiten Bethmann-Rede ebenfalls vor allem in dem Hinweis auf das **Rußland** gegenüber gebesserte Verhältnis. Wenn man hier zwischen den Zeilen lese — und das dürfe man — dann habe sich hier tatsächlich ein Wechsel in der Politik vollzogen, der wohl schon weitergehe, als die Erklärung direkt besagt. Und sogar der sozialdemokratische „**Vorwärts**“, der im übrigen das gröbste Geschütz gegen den Kanzler auffährt, weiß von der zweiten Rede nichts Schlimmeres zu melden, als daß sie nach dem üblichen Schema der Betonung offizieller **Friedensliebe** entworfen war.

Im schärfsten **Gegensatz** hierzu steht die Wirkung des Kanzler-Programms in Sachen der **inneren Politik.** Die Kritik fängt, wenn wir von rechts nach links wandern, schon in der „**Täglichen Rundschau**“ an; die da meint, es wäre zu wünschen gewesen, daß Herr von Bethmann-Hollweg die heute gezeigte **Energie** in der **Abweisung** der **Parteiherrschaft** auch schon während der (preußischen) **Wahlreform** gezeigt hätte, und zu der „schroffen Formulierung“ des Kanzlers: „Ich diene nicht dem Parlament!“ äußert sich die „**Nationalzeitung**“: „Fürst Bülow hätte, selbst wenn er, wie so oft, die Tatsache, daß wir kein parlamentarisches **Regiment** haben, hätte unterstreichen wollen, dies doch wohl ganz anders ausgedrückt.“

Zu einem **konzentrischen Angriffe** aber schließt sich die Kritik zusammen gegen die **Stellungnahme** des Herrn von Bethmann-Hollweg zu den **Moabiter Krawallen.** Es war **angesichts der Tatsache**, so schreibt die genannte „Nationalztg.“, daß **das Moabiter Verfahren noch schwebt, nicht sehr glücklich, daß der Reichskanzler auf dieses so ausführlich einging** und insbesondere die durch **Zeugen** noch **zu klärende Frage**, inwiefern die **Sozialdemokratie** für die **Exzesse verantwortlich gemacht** werden kann, anschnitt.“ Und der „**Börsen-Courier**“: Er hat ganz in demselben Jargon über die Moabiter Krawalle und den Moabiter Prozeß geurteilt, wie dies nach **konservativem Rezept** in **durchsichtigen Versuchen zur Beeinflussung des Gerichtes** seit Wochen in der konservativen Presse geschieht.

Noch drastischer drückt sich das „**Berliner Tageblatt**“ aus: Er macht sich von Anfang bis Ende **das Programm des Herrn von Heydebrandt zu eigen** und seine **Vorschläge** sind **fast wortgetreu** dem Kreuzzeitungs-Rezept nachgebildet. Wenn etwas **geeignet** sein kann, das **Zutrauen** in eine **unparteiische Rechtspflege noch mehr zu erschüttern**, als das leider Gottes heute schon der Fall ist, so ist es die **neueste Kanzlerrede.** Der Kanzler des schwarz-blauen Blocks kündigt eine **Tendenzgesetzgebung gefährlichster Art** an; er scheut sich aber auch nicht, in ein **schwebendes Verfahren** einzugreifen.

Die „**Berliner Morgenpost**“ bezeichnet die Anschauung des Reichskanzlers als **noch viel rückschrittlicher**, als die des Herrn von **Heydebrandt:** Dieser will nur **Ausnahmegesetze**, die, obwohl an sich schlimm, doch nach einiger Zeit **wieder aufgehoben** werden können — der **Reichskanzler** will **drakonische Bestimmungen** des **Parteihasses** zu **dauernden legalen Einrichtungen** machen. Der „**Vorwärts**“ endlich, der an dem **Moabiter** Prozeß besonders interessiert ist, schlägt mit Keulen drauf: „Der **leitende Staatsmann** des Deutschen Reiches **schämt sich nicht**, in seiner einflußreichen Stellung während des **schwebenden Prozesses** die **Verdächtigung** zu wiederholen, auf der **Sozialdemokratie** laste die **moralische Mitschuld** an den Moabiter Vorgängen, und sie werde diese Mitschuld **nicht abwälzen** können.“

Man mag politisch stehen, wo man will und man mag über die neueste Kanzlerrede denken, wie man will, in der **Besprechung** des **noch nicht abgeschlossenen Moabiter Prozesses** ist der **Reichskanzler zweifellos zu weit gegangen** und er hat mit diesem „**faux pas**“ seinen **Gegnern eine Waffe in die Hand gegeben**, von der sie **nicht** zögern werden, **ausgibigsten Gebrauch** zu machen.

* * *

Das Ausland und die Kanzlerrede.

= **Wien**, 11. Dezbr. (Tel.) In **Besprechung** der Reden des **Reichskanzlers** von **Bethmann Hollweg** führt das offiziöse „**Fremdenblatt** aus: „Von den knappen **streng sachlichen Reden**, in denen der Reichskanzler unter Verzicht auf allgemeine Darlegungen die wichtigsten Fragen der **äußeren Politik** zu behandeln liebt, war die letzte unbestreitbar die **inhalts- und aufschlußreichste.** In der bündigen Kürze hat sie **hochbedeutsame Mitteilungen**, namentlich über die Gestaltung der **Beziehungen des Deutschen Reiches zu Großbritannien und Rußland** geboten. Durch die Ausführungen des Reichskanzlers wurden in bestimmtester Form die **friedlichen Tendenzen** gekennzeichnet, welche einerseits der **Dreibund**, andererseits die **Tripleentente** verfolgen. So kann **Deutschlands äußere Politik** unter **Bethmann Hollwegs Führung** in allen ihren Hauptgebieten auf **Erfolge** hinweisen. Aber von beiden Reden brachte dem Reichskanzler die erste, in der er sich mit der **inneren Politik** beschäftigte, **keinen geringeren Erfolg** als die andere. Niemals hat ein Reichskanzler wirksamer und in seiner Offenheit überzeugender gesprochen. Für eine **Einigung** der **Ordnungsparteien** ist die Kanzlerrede ein glückliches **Plaidoyer** gewesen, dessen Eindruck nachwirken wird.“

:::: **Paris**, 12. Dezbr. (Privattel.) Die der **Rede** des **Reichskanzlers von Bethmann-Hollweg** vom „**Temps**“ gewidmete Würdigung beginnt mit den Worten: „**Der Kanzler hatte einen sehr glücklichen Tag.**“ Im weiteren Verlaufe wird darauf hingewiesen, daß die jüngsten **Erfolge Deutschlands** in der **Türkei** zum großen Teil auf die **Richtung** der keineswegs einwandfreien **Politik Frankreichs** und **Englands** am **Goldenen Horn** zurückzuführen sind. Man müßte die **Versäumnisse** der **Westmächte** als die „**Politik der geschlossenen Augen**“ bezeichnen. **Frankreich** insbesondere habe schon **eingesehen**, daß sein **Vertreter** in der **Anleihefrage große Gesichtspunkte außer acht** gelassen habe.

Auffallend findet der „Temps“ nur, daß der Kanzler bei der Erwähnung der **neuesten marokkanischen Angelegenheit**, hervorgerufen durch das **Einlaufen** des **französischen Kriegsschiffes Du-Chayla** im Hafen von **Agadir**, einen gewissen **Unterton** der **Verstimmung** hat erkennen lassen; vielleicht sei die vom Kanzler gewählte Ausdrucksweise damit zu erklären, daß in **Berlin** ein gewisses **Mißvergnügen** herrsche, dem ganz **andere Ursachen** zu Grunde liegen als die **marokkanischen Eifersüchteleien. Deutschland** habe in der Tat einige Ursache, sich über die **ungeschickte Ausführung** des neuen **französischen Zolltarifes** zu beklagen, dessen Sätze durch **untergeordnete Organe** häufig in **schikanöser Weise** gegenüber den **östlichen Nachbarn** zur Anwendung gelangten.

Rückhaltlos bezeichnet der „Temps“ die **Potsdamer Kaiserzusammenkunft** als einen **hervorragenden Erfolg der deutschen Diplomatie.**

Im gleichen Sinne spricht sich der „**Eclair**“ aus

Die Schiffbarmachung des Oberrheins.

♂ **Vom Oberrhein**, 11. Dez. Aus dem soeben erschienenen **Heft** 23 der Zeitschrift für Binnenschiffahrt geht hervor, daß sich an die Verträge, welche Kommerzienrat Ludwig Stromeyer und Rechtsanwalt Dr. Hautle-Hüttenschwiller-Goldach im großen Ausschuß des Zentralvereins für **deutsche Binnenschiffahrt** in Berlin hielten, sehr interessante Erörterungen knüpften. Von mehreren Seiten, darunter Kommerzienrat Kamp-Berlin, Baurat Contag-Berlin und Prof. **Rehbock-Karlsruhe** wurde betont, daß die Ausschreibung der **Projektierungsarbeiten** für die gesamte Rheinstrecke **Basel-Bodensee** zum internationalen Wettbewerb durchaus empfehlenswert und der einzig richtige Weg zur erfolgreichen Lösung dieser Aufgabe sei.

Ingenieur **Zander**-Straßburg vertritt die Meinung, daß die **Reichsländischen**, sowie die **badischen Staatseisenbahnen** in der Lage seien, die **Transporte**, auf die es ankomme, **billiger auszuführen**, wie es auf dem **Wasserwege** möglich sei; denn die Bahn habe nach dem Bodensee den nächsten Weg über den Schwarzwald. Auch die Zumutung, die man den Wasserwerksunternehmen mache und die nach einem Vortrag des Kaiserl. Geheimen Regierungsrates **A. von Ihering** darin bestehe, daß man sie mit 500 Mark pro gewonnener Pferdekraft belaste, beanstandete er. Von mehreren Seiten wurden die vorgebrachten Bedenken aber zerstreut.

Kommerzienrat **Stromeyer** und Spediteur **Nörpel** (Ulm) wiesen unter Berufung auf praktische Erfahrungen nach, daß im Schiffahrtsverkehr für die Bildung der Tarifsätze ganz andere Gesichtspunkte maßgebend seien als im Eisenbahnverkehr, wo hauptsächlich die rein kilometrische Entfernung nebst den Bergzuschlägen ausschlaggebend wäre. Die **Schiffahrt** auf dem **Umwege über Basel** werde sicher imstand sein, die **Transporte** von **Mittel- und Niederrhein** im Wettbewerb mit den Bahnen **an sich** zu bringen, umsomehr als auf der Schwarzwaldbahn ganz außerordentliche Steigungen zu überwinden seien, die es fraglich erscheinen lassen, ob die großen Massengüter überhaupt auf dieser Strecke befördert werden können. Die Behauptung bezüglich der den Kraftwerken zugedachten Belastung konnte damit zurückgewiesen werden, daß weder vom **Internationalen Rheinschiffahrtsverband** in **Konstanz** noch vom Nordostschweizerischen Ver-

Das Königskind.

Roman von Meta Schoepp.

(5. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Wie sich die armen jungen Mädchen drängten, Freundinnen von der reichen Anna Karsten zu sein! Wie die armen Mädchen stolz waren, wenn sie sagen konnten: Anna Karsten hat mich eingeladen. Anna Karsten hat mir ihren neuen Hut gezeigt; drei Federn sind drauf, die schönsten, die ich je gesehen habe, und eine goldene Schnalle. Wie wichtig sie sich fühlten, wenn sie von Anna Karstens neuestem Kleid und von ihrem Schoßhündchen sprachen. Sie küßten und schmeichelten das Schoßhündchen, obgleich es ein häßlicher, alter Pinscher war, der einmal Herrn Sabern gehört hatte. Sie sagten, daß sie niemals einen so klugen, schönen Pinscher gesehen hätten; und doch war er auf einem Auge blind, und war fett, und nur in seinen tiefsten Träumen träumte er noch von lustigen Jagden auf Ratten in Saberns Pferdeställen und in großen, weiten Speichern, träumte er vielleicht von der schrecklichen Minute, da er in einen blitzenden Flintenlauf sah, der niedersank, als seine jetzige Herrin Saberns Namen rief. Ja, gewiß träumt er von der schrecklichen Minute. Denn manchmal winselt er kläglich im Schlaf, und seine steifen Glieder zucken, und die gestutzten Ohren bewegen sich. Und liegt doch in einem Körbchen mit blauen Schleifen und auf einem Federkissen und hat ein Deckchen, mit Seide gefüttert.

Wie sich die armen Mädchen danach drängten, in Anna Karstens Gesellschaft zu sein! Wie die Mütter es für ein Glück hielten — man kann nie wissen, wozu solch eine Freundschaft gut ist! Wie die Vater stolz waren — meine Tochter verkehrt bei Fräulein Karsten! Und die Brüder und Vettern alle waren stolz auf die Beziehungen zu Anna Karsten. Alle erzählten stolz, wie viel Geld sie hat, die reiche Erbin; wie viel das chinesische Porzellan kostet, das im Eckschrank des Speisezimmers steht, wie geschmackvoll und teuer die Ledertapete ist in ihrem Empfangszimmer, und in ihrem Schlafzimmer, man denke, steht ein Bett vom Prinzen Jerome. Wirklich, alle die Beziehungen zu der reichen Anna Karsten hatten, waren stolz auf das Bett des Prinzen Jerome — obgleich es sie doch gar nichts anging!

„Wie wundervoll das ist,“ rief Kläre Rüdinger, die die ärmste der Freundinnen war — — „daß gerade Du dieses Bett hast! Du mit Deinem königlichen Sinn und Deinem edlen Charakter! Ich habe noch gestern mit Ellen Walkotten gesprochen — wie glücklich wir sein können, daß Du in unserer Mitte bist!“

Und Anna Karsten war fest überzeugt davon. Seitdem sie ihr Geld hatte, hörte sie täglich so schöne Dinge; sie las es auf den duftigsten Papieren und in den verschiedensten Augen. Selbst die alte Gesellschafterin, die doch an allen etwas auszusetzen hatte, die das Haus betraten, und die gewiß eine große Menschenkennerin war, sprach von Anna Karsten voll unbegrenzter Hochachtung; sprach von ihrer Individualität und ihrem vollendeten Charakter — und von ihren Grundsätzen. Es war ihr Grundsatz, niemals Geld zu borgen. Es war ihr Grundsatz, zu sparen, ihr Grundsatz, niemand zu trauen.

Nur einem traute sie. Aber das ging die armen Freundinnen nichts an. Nur einer konnte sie ihren Grundsätzen untreu machen. Als sie sich heimlich mit Sabern verlobte, schickte sie an ihren Vater fünf blaue Scheine. War das nicht eine edle Tat? Diesem Vater, der 'mal ein bekannter Düsseldorfer Maler gewesen, der aber jetzt ein Lump war und ein Zigeuner, den ihre Mutter gegen den Willen der Eltern geheiratet hatte, weshalb sie enterbt wurde, der in irgend einem Loch ein Atelier hatte und ohne Rücksicht auf seine reiche Tochter ein liederliches Leben mit gleichgesinnten Lumpen führte; diesem Vater, den sie zum letzten Male gesehen, als er vor dem schönen Erbbegräbnis stand, in das ihre mitleidigen Großeltern die entartete Tochter doch noch aufgenommen hatten — der mit dem Hut in der Hand davor stand, in den weiten, alten Mantel eingehüllt, und durch das gußeiserne Gitter die stolze, goldene Inschrift las, die von dem Schmerz der Eltern und der Tochter erzählte, diesem Vater hatte sie fünf blaue Scheine geschickt, als sie sich heimlich mit Sabern verlobte. Und ihr Vater hatte sie behalten und hatte zu Ehren seiner Tochter seinen Freunden ein Fest gegeben; welch' ein wundervolles Fest! Mit französischem Champagner und Leckerbissen, die er seit Jahren nur noch durch die Auslagen der großen Delikatessengeschäfte kannte. Mit Lampionsbeleuchtung und einer Zigeunerkapelle — die fünf blauen Scheine reichten gerade. Wenigstens blieb nichts von ihnen übrig.

Welch' ein Glück für Sabern, die reichste Erbin des ganzen Kreises zu heiraten! Welch' ein Glück für ihn, eine Frau zu bekommen, deren Freundschaft Männern und Frauen gleich wertvoll ist!

„Er verdient es nicht“, sagte Mademoiselle Josephine, die Gesellschafterin, „er verdient es nicht! Du bist viel zu edel für ihn und zu groß veranlagt. Und er ist — in gewissem Sinne ist er — — ja, ich kann es nicht anders nennen — — in gewissem Sinne ist er roh.“

Anna Karsten runzelte die Stirn. Sie liegt in dem köstlichen Bett des Prinzen Jérome. Die Spitzengardinen sind fest zugezogen vor den Fenstern. Sie will die jagenden Wolken nicht sehen. Will nicht sehen, wie der Sturm in den Parkanlagen wütet, wie die Rosenstämme auf dem Rasenrondell geknickt sind, wie die Kletterpflanzen heruntergerissen sind und haltlos in den Lüften flattern — wie alles ein Bild der Zerstörung ist und der Verwüstung. Und sie will nicht zeigen, daß ihre Augen rot sind und geschwollen, und daß ihre Lippen zucken.

Sie runzelte die Stirn und fragte so heftig:

„Warum ist er roh? Sag' doch, warum er roh ist!“

Und weil Mademoiselle ihn nicht ausstehen kann, diesen brutalen Deutschen, sagte sie, und erzählt empört die hä-

band in Rorschach jemals eine derartige Anregung ausgegangen sei. Es könne sich hier nur um eine rein private Ansichtsäußerung des Geheimrat A. von Ihering handeln, der seine Vorträge entgegen der Annahme des Ingenieur Zander-Straßburg weder im Auftrage noch im Sinne der Rheinschiffahrtsverbände halte.

Professor **Rehbock** erläutert an der Hand umfangreichen Kartenmaterials die Punkte, auf die es bei der Ausführung des Projektes besonders ankomme, nämlich: 1. Die Umgehung des Rheinfalles bei Schaffhausen. 2. Die Durchführung der verbesserten Wasserstraße durch die enggebaute Stadt Schaffhausen. 3. Um den Durchstich der großen Schleuse bei Rheinau. Die Lösung dieser wichtigen Fragen sollte nach Ansicht des Redners ganz entschieden nur auf Grund eines internationalen Preisausschreibens erfolgen.

Die Fernsprechgebühren-Ordnung.

= **Berlin**, 10. Dez. Die **Budgetkommission** des Reichstags verhandelte heute über die **Fernsprechgebührenordnung** in zweiter Lesung.

Nach kurzer Debatte wird der § 1 nach der Regierungsvorlage **angenommen**. § 2 bleibt **unverändert**.

§ 3 wird in abgeänderter Form **angenommen** und zwar soll die **Einzelgebühr** 4 Pfg. für jede Verbindung betragen, die **Pauschgebühr** aber folgendermaßen gestaltet sein: Bei nicht über 2000 Verbindungen 75 Mark jährlich, bei mehr als 2000 bis 4000 140 Mark, 4—6000 Verbindungen 200 Mark, 6—8000 Verbindungen 250 Mark, 8—10 000 Verbindungen 300 Mark jährlich. Die **Höchstzahl** der bei einem Anschluß zulässigen **Gesprächsverbindungen** soll **10 000 jährlich** betragen. Wird bei Anschlüssen gegen Einzelgebühr die Höchstzahl überschritten, so ist für jede Verbindung die Einzelgebühr und für je 10 000 Verbindungen die Grundgebühr für einen weiteren Anschluß zu entrichten. Wird bei Anschlüssen gegen Pauschgebühr die Höchstzahl von 10 000 um mehr als 600 Verbindungen überschritten, so sind für je 10 000 Verbindungen die Grundgebühr und die Gesprächsgebühr für einen weiteren Anschluß zu entrichten.

Die §§ 4, 5 und 6 bleiben unverändert.

Bei § 7 erklärt der **Staatssekretär**, die weiten Entfernungen kämen zahlenmäßig nur wenig in Betracht. Dann aber seien die Verbindungen auf sehr weite Entfernungen in ihrer Anlage, falls sie promt funktionieren sollen, so kostspielig und für die Beteiligten so vorteilhaft, daß der erhöhte Preis sich rechtfertige. Die **250 Kilometer-Zone** wird gegen 9 Stimmen wieder **beseitigt** und der **zweite Absatz** in folgender Fassung **angenommen**: Die Entfernung von 20 Kilometer wird nach der Luftlinie von der Verbindungsstelle aus gerechnet. Im übrigen finden auf die Berechnung der Entfernung die Vorschriften in § 2 Abs. 2 des Gesetzes über das Posttaxwesen vom 28. Oktober 1871 Anwendung.

Die §§ 8 bis 13 werden **angenommen**.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= **Wildpark**, 10. Dezbr. Der **Kaiser** ist mit seinen **Jagdgästen heute Abend 9 Uhr 15 Min. aus Springe hier eingetroffen.** Kurz darauf reiste **Erzherzog Franz Ferdinand** nach **Wien** ab. Der Kaiser begab sich ins Neue Palais. **Erzherzog Friedrich** bleibt bis auf weiteres in **Potsdam**. Der heutige Jagdtag war vom besten Wetter begünstigt. — Auf der **Hofjagd in Springe** wurden übrigens am 9. und 10. Dezember insgesamt **550 Wildschweine** und **110 Stück Damwild** zur Strecke gebracht. Kann solch eine Massentötung wirklich noch ein Jägerherz erfreuen?

= **Berlin**, 11. Dez. (Tel.) Die **Jubiläumstagung** (XXV.) der **deutschen Landwirtschaftsgesellschaft** vereinigte heute nachmittag 6 Uhr, nachdem vormittags auf dem Grundstück des Geschäftshauses die Enthüllung des Porträtreliefs von Heinrich von Rathusius, A. Schultz-Lupitz und B. Woelfling stattgefunden hatte, die Teilnehmer zu einem **Festmahl** im Landesausstellungspark. Anwesend waren: Minister Frhr. **v. Schorlemer** und Staatssekretär Dr. **Delbrück**, Unterstaatssekretär **v. Lindequist**, die Gesandten **von Brandenstein** und **Klügmann**, Präsident des Reichstages Graf **Schwerin-Löwitz**, Vizepräsident Dr. **Spahn**, Präsident **v. Körthen**, Vizepräsident Dr. **Krause**. Das **Hoch** auf den **Kaiser**, die **deutschen Bundesfürsten** und die **freien Städte** brachte Rittergutsbesitzer **von Stockhausen** aus.

Zeichen der Zeit.

= **Berlin**, 11. Dez. Die „Kreuz-Zeitung" verrät ihren Lesern, „daß die **Nationalliberalen** zwischen sich und den **Konservativen** das **Tischtuch zerschnitten** haben, und zwar nur in bildlichem Sinne. Die nationalliberalen Mitglieder des Reichstages haben z. B. alle **gesellschaftlichen Beziehungen zum Präsidenten Grafen von Schwerin-Löwitz abgebrochen.** Sie haben **keine Karten bei ihm abgegeben** und die nationalliberalen Vorstandsmitglieder haben die **Einladung** zum **Vorstandsdiné des Präsidenten abgelehnt.** (Es erscheint das als die Folge jener Agitationsrede des Grafen Schwerin, in welcher er jüngst in unqualifizierbarer Weise die nationalliberale Partei verdächtigte. D. R.)

Zur Aufnahme M. Spahns in die Zentrumsfraktion.

M. **Köln**, 10. Dez. (Privat.) Die „**Kölnische Zeitung**" schreibt zu der **Aufnahme** Professor Dr. Martin **Spahn** in die **Zentrumsfraktion**:

„**Martin Spahn** hat, wie aus der Erklärung der Zentrumsfraktion hervorgeht, bevor er **nach langem Kampfe die Aufnahme durchsetzte**, seine **früheren Beziehungen zu dem Grafen Hoensbroech bedauern** und **befriedigende Erklärungen** über seine beanstandeten **literarische Kundgebungen** abgeben müssen, über deren Inhalt nichts weiter verlautet. Wenn diese Erklärungen auch die **Zentrumsfraktion befriedigt** haben, eine **höhere Instanz wird** sich davon **schwerlich befriedigt** fühlen.

„Wir **glauben zu wissen**, daß die **Broschüre des Grafen Oppersdorf** gegen Martin Spahn in **Rom** das **Interesse**, das man dort seit dem Jahre seiner **Berufung** an die **Straßburger Universität** seiner Person gewidmet hat und das sich in **heftigen Angriffen** der vatikanischen „voce della verita" und der „Römischen Korrespondenz" äußerte, noch **gesteigert** hat.

„**Der Erfolg**, den er jetzt mit seiner **Aufnahme** in die **Zentrumsfraktion** erzielt hat, ist geeignet, das dort glimmende **Mißtrauen gegen die starke katholische Partei** in **Deutschland** zu **Flammen** zu entfachen und **Folgen** herauf zu beschwören, die durch die **Ableugnung** der **Person Martin Spahns** als eines **Mitgliedes dieser Partei** hätten **vermieden** werden können. Sicher wird dieser „**Spahn**" **im Fleische des Zentrums bald ein Balken im Auge der römischen Kurie** werden."

Vom Postscheckverkehr.

= **Berlin**, 11. Nov. Im Reichspostgebiet ist die Zahl der **Kontoinhaber** im Postscheckverkehr Ende November auf **48 300** gestiegen. (Der Zugang im Monat November beträgt über 1130). Auf diesen Postscheckkonten wurden im November gebucht 938 Millionen Mark Gutschriften und 935½ Millionen Mark Lastschriften. Das **Gesamtguthaben der Kontoinhaber betrug Ende November reichlich 91 Millionen Mark**, ihr durchschnittliches Gesamtguthaben während desselben Monats 106½ Millionen Mark. Im Verkehr der Reichspostscheckämter mit dem Postsparkassenamt in Wien, der Postsparkasse in Budapest, den schweizerischen Postscheckbureaus und der seit 1. November an diesem Verkehr mitteilnehmenden belgischen Postverwaltung wurden reichlich 4 Millionen Mark umgesetzt und zwar auf 1980 Uebertragungen in der Richtung nach und auf 7060 Uebertragungen in der Richtung aus dem Auslande.

Oesterreich-Ungarn.

Stürmische Sitzung im österreichischen Abgeordnetenhaus.

= **Wien**, 10. Dezbr. Die heutige Sitzung des **Abgeordnetenhauses** fand ein **jähes Ende.** Nachdem der Finanzminister **Bilinski** und noch einige Redner zur Bankvorlage gesprochen hatten, verlangten die **Tschechischradikalen** den **Schluß** der **Sitzung** und die Auszählung des Hauses. Präsident **Pattai** läßt jedoch über den Schluß der Debatte abstimmen und erteilt dem Generalredner **Wohlmeyer** das Wort. Bei den **Tschechischradikalen** entsteht ein **kolossaler Sturm.** Sie **schlagen** mit den **Pultdeckeln** und **Drucksachen** auf die **Bänke** und **entlocken** ihren **Pfeifchen** schrille Töne. Der **Lärm** dauert ungeschwächt eine **Viertelstunde** fort. Nachdem Wohlmeyer geendet hat, protestiert der Tschechischradikale **Kalina** gegen das geschäftsordnungswidrige Vorgehen des Präsidenten und beantragt Schluß der Sitzung und Auszählung des Hauses. Die Tschechen verlassen den Saal, die Sozialdemokraten rufen: „Wo sind die Deutschnationalen? Ihre Regierungspartei!" Der Sozialdemokrat **Hoeger** ruft dem Präsidenten zu: „Schande! Sie können nur Journalisten denunzieren! Herunter mit ihm!" Bei der Abstimmung wird der Antrag auf Schluß der Sitzung mit 3 gegen 76 Stimmen abgelehnt. Der Präsident erklärt, lt. „Frkf. Ztg.", das **Haus** für **beschlußunfähig** und schließt unter andauerndem Lärm die Sitzung.

Türkei.

hd **Konstantinopel**, 10. Dez. (Tel.) Die mehrtägige Debatte über die **Politik des Kabinetts Hakki Pascha** endete damit, daß die **Deputiertenkammer** heute mittag das **Vertrauensvotum** für das Kabinett mit 123 gegen 63 Stimmen **annahm.** Die Abstimmung der Mehrheit entsprach dem vorher in einer Parteiversammlung gefaßten Beschluß Die **Bestrebungen** nach einer **Umbildung** des **Kabinetts** im Sinne der Komitee-Partei werden durch das **Vertrauensvotum nicht berührt.** (B. T.)

Zur Kretafrage.

= **Konstantinopel**, 11. Dez. Der **Pforte** sind nunmehr auch die **schriftlichen Antworten** der **Kretamächte** auf die letzte Note gegen die Beschlüsse der **kretischen Kammer** zugegangen. Die Antworten besagen, die Pforte wisse wohl, daß die **souveränen Rechte** der **Türkei** von den **Schutzmächten anerkannt** werden und man den **Vorgängen** in der **kretischen Nationalversammlung keine Aufmerksamkeit** zu schenken brauche. Solche **Manifestationen** hätten schon früher stattgefunden, aber **keinen Einfluß** auf den **Beschluß** der **Mächte** betreffen die **souveränen Rechte** der **Türkei** und die Verwaltung der Insel gehabt. Die **Mächte** würden die Frage in **ernste Erwägung** ziehen, sobald sich eine günstige Gelegenheit dazu biete.

Deutscher Reichstag.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Bad. Presse".)

= **Berlin**, 10. Dez. In der

ersten Lesung des Etats

führte

Abg. **Dr. Wiemer** (Fortschr. Vp.) weiter aus: **Verwundern** muß es, daß der **Reichskanzler** derartig in das **schwebende Verfahren** in **Moabit** eingegriffen hat. Der Sturm im Lande und das Anwachsen der roten Flut ist durch die falsche Politik hervorgerufen worden. Die selbstlose „Politik" der Konservativen und klerikalen Agrarier hat den Fürsten Bülow von seinem Posten getrieben. Dem **Grundgedanken** der **Wertzuwachssteuer stimmen wir zu, lehnen** aber eine **Verquickung** mit der **Veteranenbeihilfe** ab. Bei dem **Verkauf** des **Tempelhofer Feldes** hätte der **Reichstag gehört** werden **müssen.**

Bei der **Militärvorlage** kommt das dicke Ende nach. In den kommenden Jahren werden die Ausgaben erheblicher werden. Wir hoffen, daß **Staatssekretär v. Lindequist** die **Politik** seines **Vorgängers fortführt** und der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes mehr Entschlußfähigkeit zeigen wird als sein Vorgänger. Die Erledigung der **Borromäus-Enzyklika-Angelegenheit** ist **kein voller Erfolg.** Wir Freisinnigen sind stets Gegner der Sozialdemokratie gewesen. (Beifall links.)

Abg. **Frhr. v. Gamp** (Reichsp.): Ohne das Zustandekommen der Finanzreform hätten wir heute eine viel größere Schuldenlast. Der **Militärvorlage stimmen** wir **zu.** Bezüglich der **elsaß-lothringischen Verfassung** haben wir beim Wahlrecht ernste Bedenken. Wir wollen den sozialdemokratischen Terror unter allen Umständen brechen. Die Gesetzgebung muß die Möglichkeit dazu geben. Wir danken dem Kanzler für den Schutz der nationalen Arbeit. Die **Begnadigung** des **Bonner Borussen** geht den Reichstag nichts an. Ein Abrücken von der Schutzpolitik ist nicht angängig. Sie bedeutet ein geschlossenes Ganzes. Daß **Deutschland** den **Frieden** will, hat es vierzig Jahre hindurch bekundet. Die **Marineverwaltung** verdiene die ihr gezollte Anerkennung. An einen **Krieg** mit **England** sei **nicht** zu **denken.** Gute Finanzen, die wir dem jetzigen Staatssekretär verdanken, dienen ebensosehr dem Frieden wie ein gutes **Heer.** Wir wollen **dafür sorgen**, daß sie uns erhalten bleiben.

Darauf wird **Vertagung** beschlossen.

Weitere Beratung Montag 2 Uhr.

Schluß gegen 5 Uhr.

* * *

Die Geschäfte des Reichstages.

= **Berlin**, 11. Dez. Nach den vorläufigen Anordnungen ist beabsichtigt, im Reichstage vom 10. Januar ab zunächst die erste Lesung der **Novelle zum Strafgesetzbuch** und die zweite Lesung des **Hausarbeitsgesetzes** vorzunehmen. Hierauf sollen die noch ausstehenden kleineren Vorlagen und das **Arbeitskammergesetz** in dritter Lesung erledigt werden und im Anschluß daran mit der **zweiten Etatslesung** begonnen werden. Da man annimmt, daß die zweite Etatslesung bis Mitte März erledigt sein kann, so soll die **Reichsversicherungsordnung**, die in der Kommission auch erst im Februar zu Ende beraten sein wird, erst nach dem **Schluß** der **Etatsberatungen** auf die Tagesordnung gesetzt werden. Das Einführungsgesetz zur Reichsversicherungsordnung, das gegenwärtig noch dem Bundesrate vorliegt, und das mit der Reichsversicherungsordnung in Verbindung stehende Gesetz, betr. Aufhebung des Hilfskassengesetzes, werden dem Reichstag erst Ende Januar zugehen, wenn die Reichsversicherungskommission sich dem Schlusse ihrer Beratungen nähern wird. Die Vorlagen der **elsaß-lothringschen Verfassungsreform** und zum **Wahlgesetz** werden dem Reichstage voraussichtlich in den Weihnachtsferien zugehen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß sie dann noch **vor** der zweiten Etatsberatung zur **ersten** Lesung gelangen, um dann an eine Kommission verwiesen zu werden.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 5. Dezember d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Hofmarschall Seiner Hoheit des Herzogs Johann Albrecht zu Mecklenburg-Schwerin, Regenten des Herzogtums Braunschweig, **von Rantzau**, den Stern zum Kommandeurkreuz Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen und dem Kammerdiener **Duwe** im Dienste Seiner Hoheit des Herzogs das Verdienstkreuz vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog haben** unter dem 8. Dezember d. J. gnädigst geruht, den Geheimen Finanzrat Wilhelm **Gimbel** bei der Zoll- und Steuerdirektion unter Verleihung des Titels Ministerialrat zum vortragenden Rat beim Finanzministerium, sowie den Obersteuerinspektor Max **Fleischmann** und den Oberzollinspektor Ludwig **Sammet** unter Verleihung des Titels Finanzrat zu Kollegialmitgliedern bei der Zoll- und Steuerdirektion zu ernennen.

Die Zoll- und Steuerdirektion hat mit Entschließung vom 3. Dezember d. J. den Buchhalter Gustav **Stezenbach** beim Hauptsteueramt Konstanz zum Finanzamt Sinsheim, den Buchhalter Karl **Renninger** in Sinsheim zum Finanzamt Schwetzingen, den Buchhalter Karl **Sieg** in Schwetzingen zum Hauptsteueramt Konstanz versetzt.

Badische Chronik.

§ **Karlsruhe**, 11. Dez. Im Sitzungssaale des Ministeriums des Innern hielt gestern der **Landesgesundheitsrat** eine Sitzung ab. Er beriet die von dem Ministerium ausgearbeiteten Entwürfe neuer Bestimmungen über die **Bekämpfung übertragbarer Krankheiten** und über das **Desinfektionswesen.** Es wurde außerdem die Frage der **Bestellung** von **Schulärzten** und deren **Aufgaben**, wie sie durch das neue Schulgesetz gegeben sind, beraten.

* **Karlsruhe**, 12. Dezbr. Der hiesige „Bezirksverein für Jugendschutz und Gefangenenfürsorge" veranstaltet in der Zeit vom 3. Januar bis 24. Februar 1911 **12 Vorträge zur Förderung der Jugendgerichtshilfe.** Diese Vorträge werden gehalten werden von Amtsrichter Dr. Umhauer, den Landgerichtsräten Dr. Wetzlar und Dr. Ritter, dem Privatdozenten an der Technischen Hochschule Dr. Hellpach, Amts-

---

liche Geschichte mit den vier Stadtsoldaten, und was es für ein Unglück hätte werden können.

„Ach!" sagte Anna Karsten wegwerfend. Und Mademoiselle merkt sofort, daß sie das für keine Roheit hält, und lenkt ein.

„Vielleicht ist es auch nur ein dummer Streich."

„Natürlich ist es ein dummer Streich!" Wie sie zornig sein kann. „Gibt es wirklich Esel, die das anders beurteilen? Und wer sagt denn ,daß nicht der Prinz der Anstifter ist?"

„Mais oui, Bébé, certainement, c'est le prince! Immer macht er solche Geschichten! Und wenn die anderen darauf eingehen, bekommen die die Schuld!"

Aber Anna wurde nur noch heftiger.

„Wie, die anderen? Glaubst Du vielleicht, Sabern läßt sich durch andere bestimmen? Das glaubst Du?" Ach Gott, wer soll nur aus ihr klug werden? Was soll man denn nun sagen?"

„Vielleicht verhält sich die ganze Sache anders!" Mademoiselle streicht über die seidene Decke. — „Wenn man alles glauben wollte, was erzählt wird" — —

„Also wird noch mehr erzählt? Und ich erfahre es nicht? Was erzählt man sich? Ich will alles wissen — alles — alles" —

„Mais chérie" —

„Warum sagst Du's denn nicht? Wozu bist Du denn hier? Es ist Deine Pflicht, mir alles zu sagen! Wie Du sagst mir, wie Du mich liebst und wie ich Dir das Liebste bin, und hintergehst mich" —

„Dommage! Dommage" — —

„Alle bezahle ich, alle essen sich satt an meinem Tisch, und nicht einmal Wahrheit kann ich von Euch verlangen! Was ist denn das für Liebe!"

„Je t'assure — liebes, teures Kind — beruhige Dich doch erst! Es ist ja nichts" —

„Er liebt eine andere, nicht wahr? Das ist's, nicht wahr? Und darum soll niemand wissen, daß er mir gehört! Ich seh' Dir's ja an, daß Du mehr weißt! Glaubst Du, ich kann's nicht vertragen, die Wahrheit zu hören? Oder ich würde einen Versuch machen, ihn zu halten, wenn er gehen will? Glaubst Du das? Pah — — mag er doch! Mag er doch!"

Aber ihre Stimme ist von Tränen erstickt, und nie hat ihr Herz sich in so wütendem Schmerz gekrampft!

Und Mademoiselle küßt ihre Hand und ist so lieb und besorgt.

„Ja, Du bist stolz! Wie bist Du stolz! Anna! Darum muß man Dich so lieben! Darum verehren sie Dich alle! Und weil Du so bist, schätze ich Dich auch so hoch! Wie eine Fürstin" — —

„Also eine andere?" Ihre Zähne schlagen aufeinander. „Wirklich eine andere?"

„Ach Anna — — es ist sicherlich Klatsch — und er war ja auch immer so! Man kann sich doch nicht so schnell ändern! Ein Mann in seinem Alter! Der immer getan hat, was er wollte!"

Sie schluchzt, die arme Anna.

„Ja, der nur seinen Willen kannte!"

„Nun siehst Du! Da ist es doch kein Wunder, wenn er sich noch nicht in das neue Verhältnis finden kann!"

„In das neue Verhältnis?" Wenn man drei Monate verlobt ist!"

„Aber heimlich, Anna! Heimlich! Wie oft ist er denn hier gewesen?"

„Das ist doch meine Schuld! Wenn ich es öfter gewollt hätte" —

„Gewiß, Anna — das ist wahr! La réputation d'une jeune fille" —

Zornig wirft sie sich umher. Und Mademoiselle sieht ihre geschwollenen Augen und verliert ein wenig die Fassung.

„Was hat denn das mit dem Ruf zu tun! Was kümmert es mich denn, was man von mir denkt! Ich wollte es nicht."

Ja, warum nicht? Damit er um so leidenschaftlicher sie umwarb, damit sie die Königin blieb, die sie nun mal sein wollte; damit sie ihre Freiheit so lange wie möglich behielt — — ach, damit sie genau Erkundigungen einziehen konnte, ob es Liebe war oder ihr Geld, das ihn zu ihr zog. „Was hat denn das alles hier zu tun? Ich sage Dir, daß er seit zehn Tagen nicht hier war, und Du erzählst mir die lächerliche Geschichte von Stadtsoldaten — bist Du etwa deshalb hier? Sind das Deine Dienste?"

Beide zittern. Anna vor Zorn und Mademoiselle vor Empörung über solche Behandlung. Aber da sie das Brot der andern ißt, verschluckt sie ihre Antwort auf so heftige Vorwürfe, und ihre Worte sind so sanft und milde:

„Wenn ich Dir nicht genüge, Kind — — Du weißt, wie ich mich aufopfere — — meine Gewohnheiten — meine kleinen Liebhabereien" — —

Ach, Anna Karsten! Wie kann sie heftig sein! Und böse! Gewiß ist der Sturm daran schuld, der den schönen Garten zerstörte und an den Fenstern rüttelt und draußen sein schauerliches Lied ertönen läßt.

(Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

△ **Baden-Baden**, 11. Dez. Im großen Saale des Kurhauses veranstaltete heute abend der **Baden-Badener Chor-Verein** unter Mitwirkung der Konzertsängerin Fräulein Emmy Schaum (Alt) aus Frankfurt a. M., des Konzertsängers Herrn Anton Kohmann (Tenor) aus Frankfurt a. M., des Kammersängers Franz Steiner (Bariton) aus Wien und des Städtischen Orchesters sein neuntes großes Konzert mit einem vorzüglich gewählten Programm. Der Chor-Verein nimmt im musikalischen Leben unserer Bäderstadt eine hervorragende Stelle ein, er verfügt über ein trefflich geschultes Stimmenmaterial und hieraus

richter Lauck, Amtmann Dr. Herrmann und Bürgermeister Dr. Horstmann.

:,: **Karlsruhe**, 12. Dez. Durch Erlaß Großh. Oberschulrats vom 2. Dezember wurden die Direktoren und Vorstände der höheren Lehranstalten Badens ermächtigt, die **Weihnachtszeugnisse** schon zu **Beginn der zweiten Dezemberhälfte** auszugeben; die Rückgabe hat in diesem Falle vor Beginn der Ferien zu erfolgen. Die Schüler der Realschule erhalten ihre Zeugnisse Montag den 19. oder Dienstag den 20. und haben sie Donnerstag den 22. unterschrieben zurückzugeben.

* **Karlsruhe**, 12. Dez. Die Großh. **Oberdirektion** des **Wasser- und Straßenbaues** hat die ihr unterstellten **Rheinbau- und Wasser- und Straßenbauinspektionen angewiesen**, bei **Vergebung** der im kommenden Winter vorzunehmenden **Arbeiten** die **Einwohner** der **Reborte** vorzugsweise zu **berücksichtigen** — Seit einiger Zeit ist Weinbaulehrer **Dümmler** auf Augustenberg (bei Durlach) in den **Gemeinden** des **Kaiserstuhles** tätig, um die gemeinsame **Bekämpfung** des **Heu- und Sauerwurmes**, insbesondere das Absuchen der Puppen, zu organisieren.

△ **Eggenstein** (b. Karlsruhe), 9. Dezbr. Bei der gestrigen Treibjagd auf der Gemarkung Eggenstein und Neureuth, veranstaltet vom Großh. Hofforst- und Jagdamt Karlsruhe, wurden im ganzen 200 Hasen, 8 Rehe und 6 Fasanen geschossen. Die Jagd nahm einen schönen Verlauf.

△ **Durlach**, 11. Dez. Die kürzlich erfolgte zweite Versteigerung des Jagdbezirks 5 der Gemarkung Durlach erhielt abermals nicht die Genehmigung des Gemeinderats, vielmehr wurde dieser Bezirk „aus der Hand" dem Badpächter Hermann **Schreyer in Karlsruhe** zum Gebot von 710 Mark (Anschlag 700 Mark) abgegeben. — Der hiesige **Friedhof** wird in nächster Zeit eine **wesentliche Erweiterung** erfahren. Das Stadtbauamt hat dieserhalb einen Entwurf ausgearbeitet, welcher einer besonderen Kommission, die Vorschläge für den Stadterweiterungsplan zu machen hat, überwiesen wurde. Einstweilen werden die an den derzeitigen Friedhof anschließenden zwei Felder in Angriff genommen. — Im Monat November **vermehrte** sich die Zahl der Einleger bei der städtischen **Sparkasse** um 60.

⊙ **Durlach**, 12. Dezbr. Seitens des Bezirksamts wurden die Bürgermeister angewiesen, strenge auf den **redlichen Erwerb** der **Christbäume** durch die Händler zu achten. Es muß ein Zeugnis der zuständigen Forst- oder Gemeindebehörde über den ordnungsmäßigen Erwerb der Bäume beigebracht werden.

() **Ettlingen**, 11. Dez. Großes **Aufsehen** erregte hier die vorgestern erfolgte **Verhaftung** des Buchhalters **Röhrig**. Derselbe wurde festgenommen, **weil er sich des Verbrechens** gegen § 175 Reichsstrafgesetzbuch schuldig gemacht hat. In der Wohnung des Verhafteten wurde die **Summe von 2000 ℳ** aufgefunden, über deren Erwerb Röhrig sich **nicht ausweisen** konnte. In vergangener Nacht hat sich Röhrig in seiner Zelle im Amtsgefängnis **erhängt**.

* **Pforzheim**, 11. Dez. Hier erregt die **Verhaftung** des Güter- und Rechtsagenten Heinrich **Kunz** großes Aufsehen. Kunz besaß früher das beste Geschäft hier, war eine Zeit lang juristischer Berater des Grund- und Hausbesitzervereins, später auch des Mietervereins und ein Vorkämpfer der Gartenstadtbewegung. Er wurde wegen **Unterschlagung** verhaftet.

* **Oetigheim** (A. Rastatt), 10. Dez. Ein **Unglücksfall** hat sich gestern nacht hier zugetragen. Man fand den Bahnwärter Xaver **Kühn** in der Nähe des Bahnwartshauses als Leiche auf. Dem Getöteten war der **Kopf**, ein **Arm** und ein **Fuß abgefahren**.

♁ **Lahr**, 11. Dez. Auch der hiesige Stadtrat hat die erforderlichen Schritte getan, um die **Erlaubnis zur Einfuhr französischen Schlachtviehs** zu erreichen.

e. **Vom Feldberg**, 11. Dezbr. Auf einer Wanderung vom oberen Albtal nach dem Feldberg wurde ein jüngerer **Tourist**, der seine Kräfte anscheinend überschätzt hatte, von einem Schwächeanfall betroffen und **brach bewußtlos zusammen**. Dem kräftigeren Wandergefährten des Ermatteten, war es nicht möglich den Ohnmächtigen nach dem noch weit entfernten Feldbergerhof zu bringen. Glücklicherweise kamen mehrere kräftige Burschen vorbei, die den noch Bewußtlosen nach dem Gasthof trugen, wo er sich dann wieder erholte. Die beiden Wanderer hatten die Entfernung und den Kraftaufwand den die Strecke Bernau—Feldberg erfordert, unterschätzt und waren auch nicht mit Rucksackproviant versehen.

□ **Istein**, 11. Dez. In den letzten Tagen wurden mehrfach **Attentate auf Eisenbahnzüge** in unserer Gegend verübt. Bis jetzt noch nicht ermittelte Täter **legten** in der Dunkelheit in der Nähe der Station größere **Steine, Bleiklumpen** und **Eisenstücke** auf **die Schienen**. Der Achtsamkeit des Streckenwärters gelang es, bis jetzt immer die Steine rechtzeitig zu entfernen; die übrigen Gegenstände wurden von der Maschine beiseite geschleudert oder zermalmt.

● **Meßkirch**, 12. Dez. Ueber ein **Kuriosum seltener Art** kann von hier berichtet werden. In unserer Stadt wurden kürzlich die Stellen des Amtsrichters und des Notars neu besetzt. **Beide Beamte** führen den **gleichen Namen** Dr. Otto Müller. An und für sich wäre an dieser Sache nichts besonderes auffälliges. Interessant ist aber, daß beide Herren nicht nur den gleichen Namen haben, sondern auch am gleichen Tag und im gleichen Jahre geboren sind.

cb. **Singen**, 12. Dez. Eine Reihe Blätter haben über die **Volkszählung** 1910 von hier falsch berichtet. 1905 betrug die Einwohnerzahl 5730, 1910 dagegen 8365. Das ist eine **Zunahme von 46 Proz.**, mit welchen Singen bestimmt den badischen, vielleicht aber den Zunahme-Rekord von ganz Deutschland hält. Bemerkt soll sein, daß Eingemeindungen nicht stattfanden.

§ **Konstanz**, 9. Dezbr. Unter dem Vorsitz von Oberbürgermeister Dr. **Weber**, wurde die **Vorbesprechung** zu der im nächsten Jahre vom 4. bis 9. August hier tagenden **Wanderversammlung** deutscher, österreichischer und ungarischer **Bienenzüchter**, verbunden mit **Ausstellung** abgehalten. Der Vorsitzende des bad. Landesverbandes Pfarrer **Gräbener** sprach über die in diesem Jahre in Budapest stattgehabte Versammlung; nach seinen Darlegungen ist Konstanz für einen Kongreß in Folge seiner geographischen Lage besonders geeignet und dürfte ein recht zahlreicher Besuch zu erwarten sein. Die Ausstellung deren Leitung der 2. Vorsitzende des Landesverbandes Stadtpfarrer **Schweizer** Schopfheim übernommen hat, dürfte eine Fülle des Sehenswerten und Interessanten bieten.

Aus der Residenz.

Karlsruhe 12. Dezember.

Hofbericht. Der Großherzog empfing am Samstag vormittag den Geheimen Legationsrat Dr. **Seyb** zum Vortrag und erteilte sodann den Nachgenannten Audienz: dem Geheimen Oberkirchenrat D. **Järinger** in Karlsruhe, den vortragenden Räten im Ministerium des Innern Schäfer und Dr. **Baur**, dem Landgerichtsdirektor Dr. **Dölter** sowie den Landgerichtsräten Dr. **Ritter** und **Winkler** in Karlsruhe, dem Direktor des Landesgefängnisses Mannheim, **Koelblin**, dem Baurat **Schühly** in Karlsruhe, dem Notar **Schäfer** in Zell a. H., dem Bezirksarzt Dr. **Bopp** in Boxberg, den Professoren Dr. **Behrend** und Dr. **Altmann** an der Handelshochschule in Mannheim, dem Bahnbauinspektor **Ganz** in Eberbach, dem Fürstlich Fürstenbergischen Kanzleirat **Schelble** in Donaueschingen und dem Oberpostsekretär **Rick** in Offenburg. Darnach meldeten sich der Hauptmann **Fackler**, Kompagniechef im 4. Badischen Infanterieregiment Prinz Wilhelm Nr. 112. Nachmittags und abends folgten die Vorträge der Geheimeräte Dr. Freiherr von **Babo** und Dr. von **Nicolai**.

△ **Das Großherzogspaar** besuchte am gestrigen Sonntag den Gottesdienst in der Schloßkirche, woselbst sich auch **Großherzogin Luise** eingefunden hatte. Am Samstag nachmittag machte der **Großherzog** mit seiner Gemahlin einen größeren Spaziergang durch die Stadt und besuchte verschiedene Läden, um Weihnachtseinkäufe zu machen. Auf dem Heimwege ,besonders bei der Ritterstraße und Kriegstraße sammelte sich eine größere Menschenmenge, darunter die männliche und weibliche Jugend in starker Zahl, welche dem Großherzogspaar auf Schritt und Tritt folgte. In den Schulen könnte unseres Erachtens einmal darauf hingewiesen werden, daß eine solche Belästigung der großherzoglichen Herrschaften höchst ungehörig ist, an der sich übrigens nicht allein die Schuljugend, sondern auch recht große Kinder beteiligen.

= **Verleihung.** Der **Großherzog** hat dem Kaufmann Karl **Schaller**, Inhaber einer Teegroßhandlung hier, das Prädikat **„Hoflieferant"** verliehen.

c. **Am gestrigen „silbernen Sonntag"** herrschte in den Straßen, besonders der Kaiserstraße, eine wahre Völkerwanderung, die schon mittags eingesetzt hatte und in den Stunden der Dämmerung gewaltige Dimensionen annahm. Das war ein Drücken und Stoßen, jeder wollte den glänzend erleuchteten Schaufenstern, in denen die ausgestellten Gegenstände noch einmal so verlockend erscheinen, am nächsten sein. In den Verkaufsräumen selbst ging es auch etwas lebhafter zu, als am vergangenen Sonntag. Immerhin kann von einem flotten Geschäftsgang nicht die Rede sein; denn die anhaltend milde Witterung beeinflußt außerordentlich das Weihnachtsgeschäft, das bis jetzt insbesondere bei den Kürschnern und Pelzhändlern ein sehr minimales war. Hoffentlich wetzt der nächste „goldene" und zugleich letzte Sonntag vor Weihnachten die Scharten seiner Vorgänger aus!

= **Von der Albtalbahn.** Die **ersten elektrischen Züge** von Karlsruhe nach Herrenalb werden fahrplanmäßig erstmals in dieser Woche fahren. Die bei den Probefahrten entdeckten Hindernisse sind jetzt beseitigt.

Arbeiterbildungsverein. Am heutigen (Montag) abend 8½ Uhr veranstalten Lehrer und Schüler des **Munzschen Konservatoriums** im Hause des Vereins Wilhelmstraße Nr. 14 einen **„musikalischen Abend"**, zu dem Herr Direktor Th. Munz ein sehr interessantes Programm aufgestellt hat. Gäste sind willkommen.

Kolosseum. Wir wollen nicht verfehlen, nochmals darauf hinzuweisen, daß das Gastspiel von **„Bernhard Moerbitz"** heute Abend beginnt und unwiderruflich nur bis inkl. 15. Dezember dauert. Wer Deutschlands besten Charakterkomiker sehen und hören will, versäume nicht, während den 4 Tagen seines hiesigen Gastspieles, das Kolosseum zu besuchen, umsomehr die Eintrittspreise nicht erhöht werden und das gesamte z. Zt. engagierte Künstlerpersonal auftreten wird.

△ **Zu der Eifersuchtstragödie** an der Ecke der Karlfriedrich- und Kriegstraße wird uns mitgeteilt, daß der „Held" des Abends, der Friseurgehilfe **Leibicker** aus Lahr, bereits soweit hergestellt ist, daß er in 8 bis 10 Tagen aus dem Krankenhaus **entlassen** und dem **Untersuchungsgericht** übergeben werden kann. Der leichtsinnige junge Mann kaufte Mittags den Revolver, zu welchem er das Geld geliehen hatte. Seine Kameraden fragte er, auf welche Weise man schneller tot sei, wenn man sich ins Herz oder in die Lunge schieße (!). Weiter wird uns mitgeteilt, daß Leibicker ein wahrer „Don Juan" der Weststadt gewesen sei und vielen Mädchen den Kopf verdreht habe.

Gerichtszeitung.

Freiburg, 10. Nov. Vor der hiesigen Strafkammer stand der 62 Jahre alte Schmuggler Joseph Fuchs aus Schönbrunn wegen **Vergehens** gegen das Süßstoffgesetz. Der Angeklagte war mit seinem Sohne, Max Fuchs, der Hauptschmuggler aus dem am 31. Oktober hier verhandelten Bandenschmuggelprozeß. Die Ware war auf Bestellung der Schmuggelfirma Fuchs über München, Grafenau nach Böhmen gegangen. Vor dem Prozeß flüchteten Fuchs Vater und Sohn nach Amerika. Der Alte wurde wieder heimgeschickt. Heute leugnete er jede Teilnahme, wurde jedoch überführt und erhielt 8 **Monate Gefängnis**. — Die Handwerksburschen Spengler August **Popp** von Schwarzenreuth und Gärtner Julius **Siegl** von Grün stiegen am 18. Oktober nachts in Gottenheim ins Pfarrhaus und **stahlen** bei Pfarrer Dr. Keller verschiedene **Eßwaren**, 6 Mark Geld und ein Küchenmesser. Das Erbrechen einer Tür, um einen weiteren Diebstahl auszuführen, **mißlang**. Beide Angeklagte sind vielfach vorbestraft. **Popp erhielt 4 Jahr 1 Monat Zuchthaus** und **Siegl 3 Jahr 1 Monat Zuchthaus**, 10 Jahr Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht.

hd **Paris**, 11. Dez. (Tel.) Die 8. **Schwurgerichtskammer** verurteilte eine **Anzahl Arbeiter** der Elektrizitätswerke in Witry wegen **Sabotage** zu **schweren Gefängnisstrafen**. 7 erhielten je **2 Jahre Gefängnis** und **50 Franks Geldstrafe**, 2 andere wurden zu **1 Jahr**, einer zu **6 Monaten** und 2 zu **4 Monaten Gefängnis** verurteilt, während 2 freigesprochen wurden.

Vermischtes.

hd **Berlin**, 10. Dez. Gestern hat hier ein **Säbelduell** zwischen zwei Berliner Herren stattgefunden. Die Duellanten waren der **Schriftsteller** Hauptmann a. D. von P. und **Oberingenieur** T. **Ersterer** wurde bei dem Waffengang **schwer**, jedoch nicht lebensgefährlich verletzt.

= **Berlin**, 12. Dez. (Tel.) Einem **Gänseausschlachter** aus Rummelsburg wurde jüngst eine **Ledertasche** mit **4000 Mark** Bargeld aus seinem Marktstand **entwendet**. Von dem Diebe fehlte bis jetzt jede Spur. Dieser Tage führten nun die **Nachforschungen** nach einem **vermißten Knaben** zur **Entdeckung** einer **Gesellschaft** von **Burschen** im Alter von **8 bis 14 Jahren, die ein Vagabundenleben** führten. Einer von ihnen räumte ein, ein **achtjähriger Knabe** habe sich in den **Marktstand eingeschlichen**, die **Tasche gestohlen** und sie seinen auf ihn wartenden Kameraden gebracht.

M. **Köln**, 11. Dez. (Privattel.) Die **Untersuchung** gegen den **Notar Günther** in Kempen, der infolge seines **Selbstmordversuchs** an einer Schußverletzung **krank** im hiesigen Bürgerspital liegt, bringt immer **größere Unterschlagungen** heraus. Die **veruntreuten Summen** haben bereits **eine Million überschritten**. Mehrere **Finanzleute** sind mit **Beträgen** bis zu **42 000 Mark** geschädigt. Wie jetzt bekannt wird, hat der **Defraudant** außerdem noch **über 100 000 Mark Schulden**, so daß für die **Geschädigten keine Aussicht** besteht, auch nur einen **kleinen Teil ihres Geldes** zu **retten**.

M. **Köln**, 12. Dez. (Privattel.) Zu einer Blättermeldung, ein 26 Jahre alter **Schlosser** habe seine Schwester **ermordet** und die Leiche in den **Rhein** geworfen, wird mitgeteilt, daß es sich um die **Aussagen** eines **total Betrunkenen** handelt, der nach seinem Erwachen aus dem Rausch alsbald, nachdem mittlerweile die **Unwahrheit** seiner **Behauptungen** erwiesen worden waren, wieder aus der **Haft entlassen** wurde.

= **München**, 9. Dezbr. Die Gebrüder **Ulrich**, die im Verein mit einer dritten Mannsperson und zwei Frauenspersonen im August in der Fraunhoferstraße die **Witwe Feldmeier** ermordeten, flüchteten, wie gemeldet, nach der Tat ins Ausland, wurden aber vor einigen Tagen in **Toulon festgenommen**. Von der Generaldirektion der öffentlichen Sicherheit in Paris ist nun heute bei der Polizeidirektion München ein Schreiben eingetroffen, in dem die Photographie der beiden Ulrich zur **Identifizierung** übermittelt worden sind. Die **Identität** der beiden in Toulon verhafteten Männer ist nach den Photographien als diejenige der Anton und Ludwig Ulrich mit aller Bestimmtheit **nachgewiesen**.

= **München**, 11. Dez. Die **Münchener Entführungsaffäre**, über die wir wiederholt berichteten, hat nunmehr ihre Lösung gefunden. Der Student Karl **Pätzel**, Sohn des verstorbenen Generalarztes, der vor sechs Wochen mit der zwanzigjährigen Tochter **Greti** des Justizrats **Ruettgers** aus Aachen aus München entflohen war, hat sich in **England** mit dem Mädchen **verheiratet** und wird dieser Tage hier zurückerwartet. Die anderweitigen Meldungen über eine Verhaftung Pätzels in Spanien haben sich als unrichtig erwiesen.

hd **Wien**, 10. Dez. (Tel.) Die **Gattin** des Hauptmanns Karl **Popp** hat in einem Anfalle von **Geistesstörung** ihre **zwei kleinen Töchter** und **sich selbst getötet**.

= **Havanna**, 10. Dez. Zwischen **zwei** hiesigen **Kongreßmitgliedern**, namens **Moleon** und **Figuera**, dieser ein Neger, spielte sich gestern in einer **belebten Straße** ein **Duell** ab,

---

stets auserlesene Genüsse — auch heute abend wieder. Der erste Teil des Programms enthielt vier Kompositionen des Dirigenten des Vereins, Herrn Kapellmeister August Scharrer („Hymne an die Nacht", „Gudruns Klage", „Die Vestalin" und „Elegischer Gesang"), welche Scharrer als feinsinnigen Musiker zeigten und seinem hervorragenden Können ein schönes Zeugnis ausstellten. Die Wiedergabe war eine vorzügliche. Im zweiten Teil sang Herr Kohmann Rezitativ und Arie des Max aus dem „Freischütz" mit prächtiger Stimme und gutem Vortrag und den Schluß des Programms bildete Felix Mendelssohn-Bartholdys „Die erste Walpurgisnacht" (Ballade von Goethe) für Chor, Soli und Orchester. Sämtliche Mitwirkende boten hochanerkennenswerte Leistungen und fanden begeisterten Beifall seitens des zahlreich anwesenden Publikums. Herr Kapellmeister August Scharrer hatte die einzelnen Nummern des Programms sorgfältig einstudiert und war ein vorzüglicher Leiter des Konzertes. Auch ihm wurde mit Recht reiche Anerkennung dargebracht.

= **Stuttgart**, 12. Dez. Von **Rudolf Herzogs Roman „Hanseaten"**, der im vorigen Herbst erstmals in Buchform veröffentlicht wurde, erscheint soeben die **50. Auflage**. Der Cottasche Verlag hat ihr durch Beigabe eines Porträts und Schaffung eines eigenen Einbandes ein besonderes Gepräge gegeben; der Preis des Buches ist auch in der Jubelauflage der bisherige geblieben (geh. ℳ 4.—, geb. ℳ 5.—).

= **Berlin**, 11. Dez. (Tel.) Für den verstorbenen Maler Professor Ludwig **Knaus** fand heute mittag im großen Saale der Kgl. Akademie der Künste eine **Trauerfeier** statt. Im **Auftrage** des **Kaisers** war der Chef des Zivilkabinetts v. **Valentini** erschienen, der Kultusminister war durch den Unterstaatssekretär **Schwartzkopff** vertreten, auch der Bürgermeister Dr. **Reicke** und die **Senatsmitglieder** der **Akademie** befanden sich in der Trauerversammlung. Pfarrer Prof. D. Frhr. v. **Soden**, der Präsident der Akademie Geh. Baurat v. **Großheim** und der Vorsitzende des Vereins Berliner Künstler Prof. **Schulte** hielten Gedächtnisansprachen. Nach der Feier wurde der Sarg in langem Zuge nach dem **Friedhofe** in **Dahlen** übergeführt, wo die Beisetzung erfolgt.

= **Berlin**, 12. Dezbr. (Tel.) In der neuen **Universitätsaula** fand gestern am Tage des 67. Geburtstages **Robert Kochs** eine **Trauerfeier** für den großen Gelehrten statt. Ein glänzendes Auditorium von **Medizinern aus aller Herren Länder** füllte die Aula bis auf den letzten Platz. Geheimrat Dr. **Gaffky** hielt die Gedächtnisrede, in der er den Lebensgang des Verewigten schilderte und seiner Lebensarbeit gerecht wurde.

Berlin, 11. Dezbr. Zum **Professorenstreit** an der Berliner Universität veröffentlichen 4 Herren, die Prof. Ludwig **Bernhard** bei seiner **Duellforderung** gegen Prof. **Sering** beistanden, eine längere **Erklärung**, aus der hervorgeht, daß der **Anlaß des Ehrenhandels** eine **persönliche Beleidigung** war, da Prof. **Sering** die **Forderung Bernhards angenommen**, dann aber das **Zusammentreten** des üblichen **Ehrengerichts vereitelt**, dadurch die **Möglichkeit** einer **gütlichen Beilegung ausgeschaltet** und sich im **entscheidenden Moment geweigert** habe, der **Forderung Folge** zu leisten.

= **Stockholm**, 11. Dezbr. (Tel.) Bei dem **Festmahl** für die **Nobelpreisträger** hielt der **Kronprinz** eine **Gedächtnisrede** auf **Nobel**, während Reichsantiquar Professor **Montelius** auf die Preisträger toastete, worauf der deutsche Gesandte Graf **Pückler** und die anwesenden Preisträger erwiderten.

Aus dem gewerblichen Leben.

* **Karlsruhe**, 12. Dez. Bei der am Samstag hier vorgenommenen **Zählung der Arbeitslosen** aller Berufe wurden nur etwa **200 Arbeitslose** ermittelt gegen etwa die doppelte Zahl im vorigen Jahre.

Zur Aussperrung in Pforzheim.

= **Pforzheim**, 12. Dez. Der Deutsche **Metallarbeiterverband** hat zur **Unterstützung der Streikenden** und **Ausgesperrten** gelbe **Streikmarken** ausgegeben und den hiesigen Geschäftsleuten angeboten. Nun hat das Bezirksamt erklärt, daß die Ausgabe dieser Marken als gesetzlich **unerlaubte Kollekte** angesehen wird, und hat die fernere Ausgabe unter Strafandrohung **verboten**. — Das hiesige Schöffengericht hat einen streikenden Kettenmacher wegen **Belästigung Arbeitswilliger** zu 4 Wochen Gefängnis verurteilt. Der Angeklagte Kettenmacher Karl Reiß aus Mühlhausen hielt einen Arbeitswilligen, der ins Geschäft gehen wollte, an der Brust fest und schlug der Schwester jenes Arbeiters, die ihn am Rock zurückzog, ins Gesicht, daß sie ein geschwollenes Auge hatte.

△ **Pforzheim**, 12. Dez. Infolge der **Streikbewegung** in der **Goldwarenbranche** hat sich nun auch die **württembergische Eisenbahnverwaltung** veranlaßt gesehen, den größten Teil der **Arbeiterzüge** auf den Strecken Pforzheim-Calw-Nagold, Pforzheim-Wildbad und Mühlacker-Bietigheim bis auf weiteres **einzustellen**.

Die Not der Winzer.

M. **Köln**, 12. Dez. (Privattel.) In einer **stark besuchten**, unter dem Vorsitze des Landrates Nasse abgehaltenen **Winzerversammlung** in der Gemarkung **Kreuznach** erklärte der Landtagsabgeordnete **Engelsmann**, der **Staat sei bereit**, **namhafte Zuschüsse** zu leisten, **wenn die Bekämpfung der Rebschädlinge einheitlich** erfolge. In diesem Falle werde der **Staat 50 Prozent** der **Kosten** übernehmen. Der **Schaden** beträgt allein für **Kreuznach** in diesem Jahre **eine Million** Mark. Dort soll nun bei **3000 Morgen Weinberg** im **Frühjahr** unter **Zuhilfenahme** von **Schulkindern ein allgemeines Vorgehen** zur **Bekämpfung** der **Rebschädlinge** einsetzen.

Sport-Nachrichten.

× **Karlsruhe**, 12. Dez. Die gestrigen **Ligaspiele im Südkreis** brachten für die Fußballwelt wiederum eine große Ueberraschung. Der Karlsruher Fußballklub **Allemannia**, der vor drei Wochen von den Stuttgarter Kickers überlegen mit 10:1 Toren geschlagen wurde, konnte gestern auf seinem Sportplatz bei Klein-Rüppurr gegen die Stuttgarter Mannschaft **1:1 unentschieden spielen**, nachdem das Spiel bei Halbzeit 1:0 für Stuttgart gestanden hatte. Der **Karlsruher Fußballverein** schlug den Straßburger Fußballverein überlegen mit 7:1 Toren, während sich der **Beiertheimer Fußballverein** dem 1. Pforzheimer Fußballklub mit 8:2 Toren beugen mußte. — In **Stuttgart** standen sich die beiden Lokalgegner „Union" und „Sportfreunde" gegenüber. Die Sportfreunde siegten schließlich nach scharfem Spiel knapp mit 2:1 Toren.

= **Newyork**, 12. Dez. Das hier stattgehabte **Sechs Tage-Rennen** hat mit einem Siege der **amerikanischen Mannschaft Root-Moran** geendet. Der **deutsch-australischen Mannschaft Rütt-Clark**, den Siegern im Berliner Sechs Tage-Rennen, gelang es zwar noch am letzten Tage die verlorenen drei Runden wieder einzuholen, ist aber dann im **Endkampf knapp unterlegen**.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

bei dem beide den **Revolver** benutzten und **Moleon getötet wurde**; der **Neger** wurde **schwer verletzt.**

hd **Madrid**, 10. Dez. (Tel.) In seiner gestrigen Sitzung beschloß der Madrider Stadtrat einen Kredit von **100 000 Pesetas** zur Errichtung eines **Krematoriums** auf dem Zentral-Friedhofe zu bewilligen. Es wird dies das **erste Krematorium in Spanien sein.**

= **Cadiz**, 11. Dez. (Tel.) Nach den aus Madeira eingelaufenen Depeschen hat die **Cholera** die Bezirke **Funchal, Ramare do Lobos**, ferner **Ponta do Sol, Santa Cruz**, ferner **Machico** und **Porto Santo** ergriffen. Die **Regierung** wird alle **erforderlichen Maßnahmen** treffen. Man erwartet das Eintreffen ärztlicher Hilfe.

Unglücksfälle.

= **Landsberg** (Warthe), 10. Dez. Beim **Spielen** mit einem **Jagdgewehr** hat in Jähnsdorf im Regierungsbezirk Frankfurt a. d. O. der **13jährige Sohn** eines Häuslers seine **12jährige Schwester erschossen.**

M. **Dortmund**, 12. Dez. (Privattel.) Auf der Zeche **„Bruchstraße“** haben **5 Bergleute verbotswidrig** den **Korb** am Bremsberg zur Auffahrt benutzt. Hierbei sind **alle 5 abgestürzt. 3** waren **sofort tot, einer starb** im Krankenhaus und der fünfte wurde **schwer verletzt.**

= **Bochum**, 10. Dez. In der **Stahlgußformerei** des Bochumer Vereins für Bergbau und Gußstahlfabrikation ereignete sich heute nachmittag ein **schweres Unglück.** Beim **Gießen** von sogenannten **Radsternen** löste sich plötzlich an einer mit 13 000 Kilo flüssigen Stahls gefüllten Gießkanne die Aufhängevorrichtung und die **Gießkanne stürzte herab.** Der Vorarbeiter **Henschke** und die Arbeiter **Harnischmacher** und **Roll** wurden von der in **Weißglut** befindlichen **Stahlmasse übergossen** und **getötet**; sie verbrannten bei lebendigem Leibe. Bis jetzt hat man die **Ueberreste** der auf diese Weise ums Leben Gekommenen **nicht bergen** können. Dem Arbeiter **Moll** gelang es im letzten Augenblick, zur Seite zu springen. Er erlitt aber auch sehr **schwere Verbrennungen** und mußte nach Anlegung eines Notverbandes ins Krankenhaus gebracht werden. Eine Anzahl anderer Arbeiter wurde durch umhergeschleuderte Stahlspritzer leicht verletzt. Irgend ein Verschulden ist bei dem Vorfall nicht anzunehmen.

= **London**, 12. Dez. (Tel.) In der vornehmen **Regent Street** fuhr bei dem Bemühen, einem Privatautomobil auszuweichen, ein **Autobus** auf den **Bürgersteig, verletzte 3 Personen tödlich** und **zerschmetterte 2 Schaufenster**, eines an einem Juwelierladen und eines an einem Herrengarderobegeschäft.

Eine Grubenexplosion in Kanada.

= **Newyork**, 10. Dez. In den **westkanadischen Kohlengruben von Calgary** sind **45 Bergleute verschüttet** worden. Es gelang bisher, **30** der Verschütteten **auszugraben**, von denen **10 tot** waren; 20 Verwundete wurden fortgeschafft. Man nimmt an, daß die übrigen 15 Bergleute nur noch als Leichen geborgen werden können. Die Opfer sind fast sämtlich Oesterreicher.

= **Winnipeg**, 11. Dez. (Tel.) Nach neuerlichen Meldungen sind durch die **Explosion** in dem **westkanadischen Kohlenbaugebiete 20 Bergleute getötet** worden. 18 Bergleute konnten **gerettet** werden, doch sind einige von diesen **sehr schwer** verletzt.

Unwetter und Hochwasser.

= **Sevilla**, 11. Dezbr. (Tel.) Der niedrig gelegene Teil der Stadt ist **überschwemmt**, auch die umliegende Landschaft steht unter Wasser.

Unwetter in Italien.

= **Rom**, 11. Dez. (Tel.) Infolge mehrtägiger **heftiger Regengüsse** sind **zahlreiche Ortschaften** in **Venetien**, in der **Lombardei** und in **Ligurien überschwemmt.** In der Provinz **Porto Mauricio** sind fast **sämtliche Eisenbahnverbindungen unterbrochen.** Der Gießbach **Argentina** hat östlich von **San Remo** in den **Olivenhainen** und **Obstgärten große Verheerungen** angerichtet. Durch den **Einsturz** eines **Bauernhauses** wurden **zwei Menschen getötet.** Bei **Piacenza entgleiste** ein **Personenzug** infolge eines **Bergrutsches**, der sich in der Nähe der Station ereignete.

= **Mailand**, 12. Dez. (Tel.) Der am 10. Dezember von **Cannes** abgegangene **Nordsüdexpreß** konnte zwischen **Genua** und **Mailand** seine **Fahrt nicht fortsetzen**, weil der **Po** infolge der ungeheuren Regengüsse der letzten Tage eine **große Ueberschwemmung** verursacht hat. Nach dem „L.-A.“ legte die **Oesterreichische Südbahn** von der Hauptstation **Ala** bis nach **Kufstein einen Sonderzug** ein, wo die **Reisenden nach Berlin** von einem **bayrischen Expreßzug abgeholt** wurden.

Letzte Telegramme
der „Badischen Presse“.

= **Berlin**, 11. Dez. Heute mittag wurde hierselbst am **Grabe** des Hofpredigers **Stöcker** seine **Büste enthüllt.** Um 9 Uhr abends ist seine **Gattin** nach langem Leiden hier **gestorben.**

R. **Berlin**, 12. Dez. (Privat.) Die nächste Sitzung des **preußischen Staatsministeriums** wird sich, gutem Vernehmen zufolge, mit der Frage einer **Wiederaufnahme** der **Verfassungsreform für Preußen** befassen. Es ist beabsichtigt, nach **Wiederzusammentritt des Landtags eine Erklärung des Staatsministeriums bekannt zu geben** und dem Landtag im Herbst 1911 eine **neue Wahlvorlage** zugehen zu lassen.

= **Metz**, 12. Dez. Die **Magenoperation** des früheren Bürgermeisters von Metz und jetzigen **Unterstaatssekretärs** im Kolonialamt Dr. **Böhmer** ist **gut verlaufen.**

= **Rom**, 11. Dez. Der **König** empfing heute die **Senatoren Ville, Rosci** und **Frola** als Vertreter der Kommitees der **Turiner Ausstellung**, zu deren **Eröffnung** der **König** sein **persönliches Erscheinen** zusagte. Auch Ministerpräsident **Luzzatti** empfing die Abordnung.

= **Lissabon**, 11. Dez. Das **Appellationsgericht** hat einstimmig zu **Gunsten** des früheren **Ministerpräsidenten** Joao **Francos** und der **anderen Mitglieder** des ehemaligen **Ministeriums Franco** entschieden: sie werden in die **Amnestie** aufgenommen und die gegen sie erhobenen **Anschuldigungen** werden für **nichtig erklärt.**

hd **Brüssel**, 10. Dez. Wie verlautet, hat **König Georg von England** dem **König Albert** seinen **Besuch** in Brüssel **angekündigt.**

= **Petersburg**, 11. Dez. Der **Senat** beschloß, den früheren Moskauer **Stadthauptmann Reinbot** und seinen Gehilfen **Oberst Korothoff** wegen **Amtsvergehens** vor dem Gericht zur Verantwortung zu ziehen.

= **Athen**, 12. Dez. Gestern haben die **Wahlen** zur **Nationalversammlung** stattgefunden. Die vollständigen **Ergebnisse** werden erst in **einigen Tagen** bekannt sein, da bei der überaus großen Zahl der Kandidaten die Zählung der Stimmen sich verzögert.

= **Lapaz**, 11. Dez. (Amtlich.) Wie nachträglich zu dem **Grenzzwischenfall** verlautet, wurde ein **bolivianischer Grenzposten** durch **peruanische Streitkräfte zurückgedrängt**, die sodann längs der Nanuriqui weiter in das **bolivianische Gebiet eindrangen.** Die **Bolivianer** rückten dann in der Notwehr in das Gebiet von **Guayabal**, wo es zu dem gemeldeten **Zusammenstoß** kam, bei dem **15 Mann fielen.** Der **Zwischenfall** wird von beiden Regierungen **gütlich beigelegt** werden. — Inzwischen ist das **peruanische Ministerium zrückgetreten.**

Das Kronprinzenpaar auf Ceylon.

= **Colombo**, 11. Dezbr. (W. B.) Der heute zuendegehende Aufenthalt des **Kronprinzen** und der **Kronprinzessin** auf **Ceylon** ist in jeder Beziehung **durchaus befriedigend verlaufen.** Trotz des eingehaltenen Inkognitos ist von den Behörden und der Bevölkerung alles geschehen, um das Verweilen der hohen Gäste so angenehm wie möglich zu gestalten. Der **Kronprinz** benutzte, wie bekannt, die in Ceylon verlebten Tage, um die ihm hier zum erstenmale entgegentretende **Tropenwelt kennen** zu lernen und nahm an mehreren Jagdexpeditionen teil, die infolge wechselnder Witterung mancherlei Zwischenfälle mitbrachten. Der **Kronprinz besuchte** in Begleitung der **Kronprinzessin** die **historischen Denkmäler** der Insel und besichtigte mehrere **industrielle Etablissements.** Gestern fand nach dem Diner bei dem **deutschen Konsul** ein Empfang im deutschen Klub statt, wobei der Kronprinz und die Kronprinzessin sich sämtliche Mitglieder der hiesigen deutschen Kolonie vorstellen ließ und in längeren zwanglosen Gesprächen mit ihnen verweilten. Heute gibt der **Gouverneur** zu Ehren des kronprinzlichen Paares ein **Abschiedsfrühstück.** Die **Kronprinzessin** besuchte hierauf die **„Gneisenau“** und begibt sich mit dem Kronprinzen auf den Lloyddampfer **„Lützow“**, mit dem sie die Rückreise antritt, während der **Kronprinz** auf die „Gneisenau“ **zurückkehrt.** Um 6 Uhr abends verlassen beide Schiffe gemeinsam den Hafen. Am **14. Dezember** morgens wird die **„Gneisenau“** in **Bombay** eintreffen, wo der Gouverneur den deutschen Thronfolger an Bord begrüßen wird und die zum Stabe des Prinzen kommandierten englischen Herren sich melden werden.

Vom englischen Wahlkampf.

= **London**, 11. Dez. Der Schatzkanzler **Lloyd George** ist in Carnarvon **wiedergewählt** worden. Der Stand ist also jetzt folgender: **183 Liberale, 226 Unionisten, 32 Mitglieder der Arbeiterpartei, 56 Anhänger Redmonds** und **6 Anhänger O'Briens.**

= **London**, 11. Dez. (W. B.) Der irische Führer **Redmond** erklärte in einer Rede in **Omag**, wenn die **Lords** bei den jetzigen Wahlen **geschlagen** würden, würde binnen **wenigen Wochen ihr Veto abgeschafft** und die **Homerule angenommen** werden.

Minister **Churchill** sagte in **Dartford**, die **Regierung** sei mit **großer Mehrheit** zur **Macht zurückgekehrt** und erhielt die **Vollmacht**, die **Vetofrage** vor die **Stufen des Thrones** zu bringen. Er sei der Meinung, daß die **Vetofrage** durch die **gegenwärtige Wahl endgültig erledigt sei.**

Der Ueberfall durch Beduinen.

= **Konstantinopel**, 11. Dez. Nach Nachrichten aus amtlichen Kreisen leistet die **Festung Kerak** den **Beduinen** noch immer **Widerstand.** Die **Truppen**, die zur Hilfeleistung dorthin entsandt worden sind, konnten in **Umeraffac** den mit einer **Kompagnie eingeschlossenen Kommandanten** befreien und die **Beduinen zerstreuen.** Die Operationen gegen Kerak sollen in zwei Tagen beginnen.

Wie „Jeni Gazetta“ meldet, hat sich der **Präsident** von **Yemen**, der **Imam Jahia, neuerdings erhoben** und marschiert mit **5000 Mann** gegen **Jaas.**

Nach einer Mitteilung der Pforte **griffen** die **Beduinen** auch **alle Stationen** der **Hedschasbahn** von **Katrane** bis **Saife** an. Ein **Postzug**, der nach Katrane fuhr, wurde zur **Umkehr** gezwungen und **entgleiste.** Der Kommandant der Expedition gegen die Drusen, der mit der strengen Bestrafung der Beduinen betraut ist, entsandte 4 **Batterien.**

Zum Kampfe im Wadai-Gebiet.

= **Paris**, 11. Dez. Eine **offiziöse Note** über die **französisch-englischen Vereinbarungen** betreffend das **Wadai-Land** bezeichnet es als einen bemerkenswerten **Erfolg der französischen Diplomatie**, daß **England** den **französischen** Militärbehörden das **Recht** eingeräumt habe, die **Wadai-Stämme** bis ins **Darfour-Gebiet** zu **verfolgen**, welches zur **englischen** Einflußsphäre gehört.

L. **Paris**, 12. Dez. (Privat.) Die **Regierung** hat beschlossen, einen **neuen Feldzug nach dem Wadaigebiete auszurüsten.** Die **Kammer** wird dagegen **fordern**, daß das **weitere Vordringen** im Wadaigebiete **eingestellt** werde, da es lediglich **Opfer fordere**, ohne den geringsten **praktischen Nutzen** für **Frankreich** zu haben.

Eine neue Marinerevolte in Rio de Janeiro.

= **Buenos Aires**, 10. Dez. Von privater Quelle ist aus **Rio de Janeiro** die Nachricht eingetroffen, daß **auf der Mehrzahl der Kriegsschiffe** die **Mannschaften neuerlich gemeutert hätten.**

= **Rio de Janeiro**, 10. Dez. Heute nacht kurz vor Mitternacht **meuterte** ein Seebataillon, das in der Kaserne auf der in der Bai von Rio de Janeiro in geringer Entfernung der Stadt gelegenen **Insel Das Cobras** untergebracht ist. Nach heftigem **Geschützfeuer**, das die **Kriegsschiffe** gegen 5 Uhr früh gegen die **Insel** eröffneten, boten die **Meuterer** an, sich **zu ergeben.** Um 11 Uhr vormittags herrschte in der Stadt **völlige Ruhe.**

= **Rio de Janeiro**, 11. Dez. 3 Uhr 35 Min. nachm. Heute **früh um 5 Uhr** wurde die Stadt durch **Kanonendonner** aus dem Schlafe geschreckt. **Der Kreuzer „Rio Grande do Sul“ meuterte und beschoß die Stadt.** Die **Landbatterien erwiderten** das **Feuer.** Das **Bombardement**, das noch andauert, hat eine **Panik** hervorgerufen und die **Bevölkerung flieht** nach allen Richtungen. Besonders **stark beschädigt** scheint der **Markt** zu sein.

= **Rio de Janeiro**, 11. Dez. Die Blätter behaupten, daß die **Beweggründe** der **Meuterer geringfügiger** Natur seien. Die Empörung auf **Rio Grande del Sul** dauerte nur **kurze Zeit. Mehrere Mann sind gefallen**, darunter **ein Offizier.** Das Artilleriefeuer auf die Insel **Cobras** dauerte bis 3½ Uhr nachmittags. Von der Insel wurde das Schießen erwidert. Am Ufer und den angrenzenden Wegen lagen mehrere **Tote.**

Da die **Meuterer** um einen **Waffenstillstand** bis 10 Uhr 30 Min. morgens gebeten haben, um die Verwundeten wegzuschaffen, wurde die Beschießung der Insel **Cobras** ausgesetzt und um 11 Uhr wieder aufgenommen. Wenn sich die Aufrührer nicht ergeben, wird ein **Sturm** auf die Insel unternommen. Die Zahl der **Opfer** auf der Insel wird als **beträchtlich** geschätzt. Präsident **Hermes da Fonseca** wird noch dem Senat eine **Botschaft** überreichen, die ein Expose über die Situation enthält. Die Landbatterien unterstützen die Kriegsschiffe in der Beschießung der Insel.

Zwei Batterien Artillerie und zwei regierungstreue **Kriegsschiffe** waren bis **spät nachmittags** in ein **Artilleriegefecht** mit den **Meuterern verwickelt. Viele Zivilisten** wurden am Strande **getötet.**

Der **Senat** beschloß, trotz des Einspruchs von Ruy Barbosa, die **Verhängung** des **Belagerungszustandes** für **drei Tage.** Die **aufständische Bewegung** ist nunmehr **ganz erstickt.** Die **Bataillone** der **Aufständischen** hatten über **200 Tote** und **Verwundete.** Die Stadt ist **ruhig.**

ff. **Hamburg**, 12. Dez. (Privat.) Bei Hamburger Engros-häusern eingegangene Privatdepeschen aus **Sao Domingo** (Brasilien) melden, daß auch die **auf Sao Domingo stationierten Landtruppen (Artillerie) gemeutert.**

= **London**, 11. Dez. Dem hiesigen **brasilianischen Gesandten** wird aus **Rio de Janeiro** telegraphiert, daß der **Befehlshaber** der **Garnison Rio de Janeiro** während des Bombardements durch einen **Schuß ins Bein verwundet** wurde. Die **Verluste** von **Mannschaften** seien zu **Lande nicht bedeutend**, doch wurde einiger **Sachschaden** angerichtet.

hd **Paris**, 12. Dez. Der hiesige **brasilianische Geschäftsträger** äußerte sich zu der **neuen Truppenmeuterei** in **Rio de Janeiro** wie folgt: **Entgegen** der **Absicht** des Präsidenten habe man nach der Meuterei vom 23. November versucht, **Milde walten** zu lassen. Das habe **wenig Erfolg** gehabt. Jetzt habe Marschall **Hermes da Fonseca** die Möglichkeit, mit **Strenge vorzugehen** und den **Versuch** einer **Indisziplin** zu ersticken. Das **Wesentliche** sei, daß die **Manifestation nicht aus politische Gründe zurückgeführt** werden könne.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle.

8. Dez.: Elisabeth Koch, als 69 Jahre, Witwe des Weichenwärters Franz Koch; August Hartfelder, Oberregierungsrat, Ehemann, alt 56 Jahre; Johanna, alt 1 Jahr 10 Mon. 8 Tage, V. Leopold Reuter, Schneidermeister; Philippine Berdel, alt 53 Jahre, Ehefrau des Maschinenarbeiters Peter Berdel. — 9. Dez.: Emma Klumpp, Dienstmädchen, ledig, alt 17 Jahre; Jos. Kreutz, Domänenrat a. D., Ehemann, alt 87 Jahre; Karl Werner, Privat, Ehemann, alt 8[illegible] Jahre; Karoline Schleicher, alt 80 Jahre, Witwe des Lakai Bernhard Schleicher; Anna Maria, alt 10 Monate 17 Tage, V. Josef Gruber, Postbote; Josef Dürr, Schuhmachermeister, Witwer, alt 77 Jahre; Theodor von Faber, Oberleutnant a. D., Ehemann, alt 67 Jahre; Emil Seufert, Schuhmacher, Ehemann, alt 31 Jahre. — 10. Dez.: Friedrich Gottlieb, Privatier, Ehemann, alt 73 Jahre.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 10. Dez. 3,29 m (9. Dez. 3,30 m).
Schusterinsel, 11. Dez. Morgens 6 Uhr 1,75 m (10. Dez. 1,82 m).
Kehl. 11. Dez. Morgens 6 Uhr 2,56 m (10. Dez. 2,54 m).
Maxau, 11. Dez. Morgens 6 Uhr 4,25 m (10. Dez. 4,29 m).
Mannheim 11. Dez. Morgens 6 Uhr 3,85 m (10. Dez. 3,97 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Montag den 12. Dezember:

Apollotheater. 8 Uhr Vorstellung.
Kaufm. Verein. 8½ Uhr Vortrag im Eintrachtsaal.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Männerturnverein. 8 Uhr Männerabt. Zentralturnhalle, Bismarckstr.
Museumsaal. 8 Uhr Konzert des Sevcik-Quartetts.
Turngemeinde. 8½ Uhr Damenabteilung A, Sophienstraße 14.
Turngesellschaft. 8 U. Damen-A. II, Schillerschule; Zögl. Nebeniusch.
Zitherklub. 8½ Uhr Probe im „Prinz Carl“.

Schutz vor Ansteckung besonders zur Zeit der Erkältungen bieten durch Desinfektion der Mund- und Rachenhöhle die von 10000 Ärzten als zuverlässiges Mittel empfohlenen Formamint-Tabletten.
In Flaschen zu M. 1,75 in Apotheken und Drogerien. Broschüren kostenlos durch Bauer & Cie., Berlin SW 68

En gros, en détail. — Versand n. auswärts.
Als Spezialgeschäft beste Bezugsquelle für Verlobte
in soliden sächsischen und schweizer Wäschestickereien, Klöppelspitzen, Milieux, Decken, Häkelarbeiten u. s. w.
Oscar Beier, Karlsruhe (Baden), Kaiserstr. 174.
178042
Gegründet 1877. — Mitgl. d. Rabattsparv.

Kassetten eiserne
für Geld, Wertpapiere, Sparkassenbücher.
Wilhelm Weiss, Kassen-Fabrik, Karlsruhe
Erbprinzenstr. 24. 18113.4.1

Geschäftliche Mitteilungen.

* **Auf eine 10jährige Tätigkeit** dürfen die Reform-Kostgeber Richard Kirsten Eheleute zurückblicken. Am 1. Dezember 1900 haben die Genannten in der Herrenstraße unter kleinen Verhältnissen damit begonnen, die Enthaltsamkeitsbestrebungen, die zur damaligen Zeit noch nicht den Umfang der Jetztzeit angenommen hatten, durch rege Tätigkeit zu unterstützen, welch' letzterer es auch zuzuschreiben ist, daß sie heute ein flottgehendes Geschäft in ihrem eigenen Hause Kaiserstraße Nr. 56, und eine erst vor einem halben Jahre in Kaiserstraße 128 begonnene, aber jetzt schon gutgehende Filiale besitzen. Kirstens Eheleute haben in dieser 10jährigen Zeit ihres hiesigen Wirkens bewiesen, daß sie ihrer Aufgabe in vollem Umfange gewachsen sind u. es beglückwünschen sie recht viele ihrer Gesinnungsgenossen.

Möge ihnen noch eine recht lange und erfolgreiche Wirkungszeit beschieden sein. B4627

Der „Badischen Baugewerks-Zeitung", Amtliches Organ der Südwestlichen Baugewerks-Berufsgenossenschaften für das Großherzogtum Baden, Hohenzollern und Elsaß-Lothringen, sowie Verbandsorgan des Deutschen Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe, Landesverband Baden, und des Landesverbandes Badischer Bau- und Maurermeister, Verlag von Ferdinand Thiergarten in Karlsruhe, Preis pro Halbjahr nur 1 Mark frei zugesendet (Probenummern werden auf Wunsch gratis zugesandt), entnehmen wir nachfolgende Artikel von allgemeinem Interesse:

Maschinen zum Schleifen des Holzes.

Ist eine Fläche glatt gehobelt, so zeigt dieselbe doch noch zuviele kleine Unebenheiten, als daß man sie als fertig bezeichnen könnte. Es ist darum notwendig, noch einen oder mehrere Arbeitsprozesse folgen zu lassen, welche eine vollständige Ebnung bewirken. Man unterscheidet im allgemeinen zwei Stadien. Das Schleifen oder Putzen ist die noch verhältnismäßig grobe Arbeit, während das Auspolieren den letzten Teil der Glättung darstellt. Da dieser besonders schwierig ist, und da er große Sorgfalt erfordert, wird er noch fast immer mit der Hand ausgeführt. Das Schleifen dagegen erfolgt, wenigstens bei größeren Anlagen, zweckmäßig durch Maschinen, welche als solche rascher und darum billiger arbeiten.

Als Schleifmittel dient Glas- oder Sandpapier. Beides wird in sehr verschiedener Feinheit hergestellt. Das Schleifen kann auch in mehreren Arbeitsgängen derart erfolgen, daß fortschreitend eine immer feinere Körnung zur Anwendung gelangt. Glaspapier wird hergestellt, indem pulverisiertes Glas auf Papier geleimt wird. Seine Güte hängt nicht nur von ersterem ab, sondern es kommt auch darauf an, daß das Papier fest und zäh ist und daß ein gutes Bindemittel angewendet wird. Man unterscheidet betreffs der Feinheit der Körnung gewöhnlich zehn Grade. Das feinste Pulver erscheint mehlartig, während die gröbsten Stücke etwa einen Durchmesser von einem halben Millimeter zeigen. Die feinen Glaspartikelchen haben sehr scharfe Kanten. Sie wirken darum wie eine ganz feine Feile. Dazu kommt der Umstand, daß Glas ein hartes Material ist, welches als solches gut zum Schleifen des stets viel weicheren Holzes dienen kann. Auch Sand, bezw. Sandpapier, ist in ähnlicher Weise geeignet, da die kleinen Quarzstückchen ebenfalls scharfkantig sind, und einen hohen Härtegrad aufweisen. Natürlich ist Gleichmäßigkeit der Körnung Bedingung, wenn bei Glas- oder Sandpapier auf einen bestimmten Wirkungsgrad gerechnet werden soll.

Sollen große Flächen geschliffen werden, so bedient man sich einer besonderen Schleifmaschine, welche einen bedeutenden Aktionsradius aufweist. Uebrigens ist der Begriff der Holzschleifmaschine zweideutig. Man versteht nämlich, beiläufig gesagt, darunter auch einen gewissen Apparat für die Papierfabrikation. Derselbe wird wohl auch als Défibreur bezeichnet und dient dazu, die Zerfaserung des Holzes zu bewirken. Natürlich hat unsere Darstellung an dieser Maschine kein Interesse. Die hier zu schildernde Holzschleifmaschine ist etwa an der Wand angebracht. Sie besteht zunächst aus einem wagerecht drehbaren Hebel, der sich nach Art eines Wandleuchterarmes umlegen läßt. Am freien Ende desselben befindet sich ein zweiter Hebel, welcher ebenfalls drehbar ist. Dieser trägt außen eine Putzscheibe, deren Unterfläche gewöhnlich mit Glaspapier bezogen ist. Diese Scheibe wird in folgender Weise in rasche Drehung versetzt. Da, wo die beiden Hebel gelenkig mit einander verbunden sind, befindet sich senkrecht angeordnet eine kleine Welle, welche durch einen Schnurlauf mit der Welle der Schleifscheibe, durch einen anderen mit der an der Wand angebrachten, senkrechten Antriebswelle in Verbindung gesetzt ist. Mittels jeder der beiden Schnuren kann eine Uebertragung in ein schnelleres Tempo stattfinden; das Produkt kommt dann in der Umlaufsgeschwindigkeit der Scheibe zum Ausdruck. Neben der Wand befindet sich ein Tisch, welcher eine bestimmte Höhe haben muß. Auf denselben wird die zu putzende Holzplatte gebreitet, und der Arbeiter führt dann die in rascher Bewegung befindliche Scheibe über alle Stellen des Holzes hin. Ein Handgriff läßt das bequem ausführen. Zweckmäßig soll die Scheibe nicht nur in horizontaler, sondern auch in vertikaler Richtung etwas verschiebbar sein, weil es nicht möglich sein wird, die Platte des Tisches so einzustellen, daß die Unterseite der Scheibe genau und mit dem gewünschten Drucke auf der Oberfläche des Arbeitsstückes ruht. Bezeichnet man die Länge der beiden Arme zwischen ihren respektiven Drehpunkten mit A und a, den Halbmesser der Scheibe mit r, so ergibt sich ein Aktionsradius für die Maschine, der gleich der Summe dieser drei Größen ist. Er mißt also: $A + a + r$.

Kleinere Bretter lassen sich mittels einer anderen Maschine schleifen, bei welcher die Handarbeit fast völlig zurücktritt. Bei ihr befindet sich das Schleifmittel auf einer rotierenden Walze mit wagerechter Achse. Das zu bearbeitende Brett ruht oder gleitet auf einem wagerechten Tisch, welcher bis nahe an den obersten Rand der Walze heranreicht. Es erscheint also eine Tischplatte mit einem rechtwinkeligen Ausschnitt versehen, aus welchem der Mantel der Walze gerade eben etwas herausragt. Das zu bearbeitende Stück wird durch Gummiwalzen, welche sich oberhalb befinden, langsam über die Trommel hinweggeführt. Die Drehung der letzteren erfolgt natürlich in umgekehrtem Sinne wie die der Gummiwalzen. Natürlich sind sowohl die Welle der Schleiftrommel, als auch diejenigen der Förderwalzen verstellbar eingerichtet. Es ist dies schon darum nötig, weil die Dicke des zu putzenden Brettes nicht immer dieselbe sein kann. Der Antrieb der Maschine, welche etwa die Form eines viereckigen Tisches hat, erfolgt mittels Riemens und Riemenscheibe. Die Gummiwalzen sind natürlich nicht imstande, gebogene Gegenstände in richtiger Weise an die Putztrommel zu führen. Sollen daher solche bearbeitet werden, so muß man die Walzen entfernen. Die Werkstücke werden dann von Hand dirigiert.

Unter Umständen werden besondere Vorrichtungen angewendet, um zu verhindern, daß die Sand- oder Glaskörnchen, wie es leicht geschieht, feine Furchen ziehen. So hat man beispielsweise die Walze in einzelne Segmente zerlegt, welche sich beim Arbeiten automatisch gegen einander verschieben. Bei der vorhin geschilderten Maschine würde diese Streifenbildung schon vermieden werden, wenn die Achse schräg gegen die Bewegungsrichtung des Holzes eingestellt würde. In diesem Sinne sind denn auch Schleifapparate konstruiert worden. Gewöhnlich haben dieselben zwei solcher schräg gestellten Walzen, welche dann symmetrisch liegen. Ihr Zweck wird noch vollständiger erreicht, wenn sie sich nicht nur drehen, sondern sich auch achsial verschieben. Dabei genügt aber schon ein kleiner Spielraum für die Bewegung.

Eine andere Schleifmaschine weist die Gestalt eines runden Tisches auf. Der Fuß desselben steht fest, während die Platte schnell rotiert. Diese hat zunächst oben eine weiche Unterlage aus einem passenden Stoff. Man kann dazu beispielsweise Gummi wählen. Ebenso eignet sich Linoleum und dergleichen. Nun wäre es unzweckmäßig, ein allzuweiches Kissen herzustellen. Auf demselben ist dann eine runde Scheibe aus Sandpapier befestigt, welche sich leicht auswechseln läßt. Außen befindet sich ein fester Schutzrand, welcher unbeweglich ist, sodaß ein seitliches Berühren des rasch rotierenden Körpers nicht möglich ist. Mit dieser Maschine lassen sich besonders gut solche Gegenstände glätten, welche fertig verleimt sind.

Zur Bearbeitung runder Gegenstände, wie runder Stiele und dergleichen, empfehlen sich Maschinen mit Schleifbändern. Hns.

---

* **Ein elektrisches Lichtzeichen zum Herbeirufen von Droschken.** Droschken- und Autohaltepläze, wie wir sie in unseren Großstädten zu sehen und benutzen gewohnt sind, existieren in **London** nicht. Die Vorschriften der Londoner Verkehrspolizei verbieten ausdrücklich Halteplätze von Mietwagen auf den Straßen. Daher ist das Erlangen eines solchen in der englischen Hauptstadt mit Schwierigkeiten verknüpft. Will man einen Wagen haben, so muß man sich an einen Polizisten wenden, der mit seiner Pfeife ein bestimmtes Zeichen gibt: zwei Pfiffe für ein Hansom, drei für eine vierrädrige Droschke und vier für einen Auto-Taxameter. Die Grooms der besseren Hotels haben die Erlaubnis erhalten, Polizeipfeifen zu besitzen und sich derselben zum Herbeirufen der Kutscher und Fahrer zu bedienen. Dieser merkwürdige Gebrauch wird bald aufgehört haben zu existieren. Anstatt seiner haben die großen Londoner Hotels, wie La Nature meldet, ein Lichtzeichen eingeführt. Ueber der Haupteinfahrt des Hotels erhebt sich ein schmiedeeisernes Gestell quer zur Straße, das übereinander drei große Buchstabenschilder trägt. Je nach Verlangen des abfahrenden Gastes wird einer dieser Buchstaben elektrisch erleuchtet. „T" verlangt einen Autotaxameter, „H" ein Hansom und „F" einen „four-wheeler", eine vierrädrige Droschke. Die Neuerung erweist sich als sehr praktisch und dürfte in London bald zu allgemeiner Einführung gelangen. E.

* **Papierfabrikation in Neufundland.** Die größte europäische Verlagsgesellschaft, die englische Firma Amalgamated Preß, welcher die großen Tageszeitungen Daily Mail, Daily Mirror, Evening News, und außerdem noch einige vierzig Wochenschriften und Provinzblätter gehören, beschloß vor etwa drei Jahren, ihr Papier fortan selbst zu fabrizieren. Sie brachte zu diesem Zweck ein Kapital von 24 Millionen Mark zusammen und kaufte im nordöstlichen Teile Neufundlands bei Grand Falls ein Waldgebiet von 8000 Quadratmetern Größe, in dessen Mitte unverzüglich zum Bau der Papiermühlen geschritten wurde. Die Fabrik befindet sich zurzeit bereits in vollem Betriebe. Sie verfügt vorläufig über eine Triebkraft von 30 000 Pferdekräften, die aber noch auf 80 000 erhöht werden soll. Gegenwärtig beträgt ihre Leistungsfähigkeit 90 Meter Papier pro Minute; die erste Schiffsladung von 2000 Tonnen Papier gelangte im Juli nach London. Sie reicht zum Druck von 40 Millionen Zeitungen von je zwölf Seiten Umfang in dem bekannten großen Format der englischen Zeitungen vollkommen aus. Die Errichtung dieser Papierfabrik in dem einsamsten Teile Neufundlands hat eine Stadt ins Leben gerufen, die jetzt bereits über 3000 Einwohner zählt; die Bewohner der 30 in den Wäldern zerstreut liegenden Holzfälleransiedelungen sind in diese Zahl nicht einbegriffen. Das Fällen der Bäume erfolgt in den Herbst- und Wintermonaten, und zwar durch die Kabeljaufischer, die dem Fischfang nur im Sommer nachgehen können. Sobald die Bäche und Flüsse im Frühjahr eisfrei werden, tragen sie die Stämme bis an die Mühlen. Die fertigen, aus dem Holzbrei hergestellten Papierrollen gelangen auf dem Schienenwege nach Botwood, von wo Schnelldampfer sie binnen vier Tagen nach London überführen. Cth.

Regulateur-Uhren
wie Abbildung 18068
14 Tag Geh- und Schlagwerk, mit Garantie
Stück von **10 Mk.** an empfiehlt
Chr. Fränkle, Goldschmied,
Karlsruhe, Kaiserpassage.
Wecker Stück **2 Mark.**
Stand-Uhren, 2 Meter hoch, von 80 Mk. an.

Verloren
unwiederbringlich **verloren,** ist Ihre Gesundheit meine Damen, wenn Sie auf die Dauer das Modekorsett tragen!
Den schönsten Ersatz
in Reform-Korsetts, -Leibchen Büstenhaltern, Mädchenleibchen, Leibbinden, finden Sie bei größter Auswahl und billigsten Preisen im
Reformhaus zur Gesundheit, L. Neubert
Karlsruhe 18139 Kaiserstraße 122.

Hauptniederlagen: 18146.13.1
Waldhornstr., Ecke Kaiserstr. Telephon 2563 | 15 Kurvenstraße 12 Telephon 2349
Größtes Spezialgeschäft
in ausgesucht feinst. Molkereibutter am Platze.
Nach auswärts täglich prompter Post-, Expreß- und Bahn-Versand.

Druckarbeiten jeder Art werden rasch u. billig angefertigt in der Druckerei der Bad. Presse.

Schreibmappen
Brieftaschen
Portemonnaies
Schmuckkasten
Nähkasten 17547.3.2
Kragenkasten
Manschettenkasten
Taschentuchkasten
Krawattenkasten
in grösster Auswahl
zu billigen Preisen.
L. Wohlschlegel
Kaiserstr. 173
Luxuswaren — Lederwaren.

Hosenträger
anerkannt gut und billig, empfiehlt in reicher Auswahl.
Otto Rübenacker,
Erbprinzenstraße Nr. 34, im „weißen Berg". B44912
6.3

Abschlag!
Kakao
garantiert rein
per Pfd. von **75** Pfg. an
empfehlen 17761
Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
Filialen in allen Stadtteilen.
45 eigene Verkaufsstellen in Baden u. Württemberg

Pianolager **J. Kunz** Karl-Friedrich-strasse Nr. 21
empfiehlt als
Allein-Vertreter nachstehend erstklassiger
Flügel und Pianinos:
Schiedmayer & Söhne, Hofpianofortefabrik, gegr. 1809.
Ritmüller & Sohn, älteste Pianofortefabrik Deutschlands gegr. 1795.
Gebr. Knake, Hofpianofortefabrik, gegr. 1808, prämiert auf der Brüsseler Weltausstellung mit erstem Preis. **Spezialität: kleine, 1,45 m lange Flügel.**
Ritter, Hofpianofortefabrik, prämiert auf der Brüsseler Weltausstellung mit erstem Preis.
Irmler, Hofpianofortefabrik.
Uebel & Lechleiter, Hofpianofortefabrik.
Finger, Hofpianofortefabrik.
Baldur usw.
Lindholm - Harmoniums ::
Triumphola-Einbau-Pianos
höchstvollendeter Spielapparat. 15778*

Nähmaschinen,
Fahrräder,
Strickmaschinen,
Waschmaschinen in allen Gattungen,
Kochherde (Rastatter),
in reicher Auswahl; billigst gestellte Preise; bei bequemer Zahlungsbedingung. 14739.14.10
Schwinn & Ehrfeld
Kaiserstraße 99 und Zähringerstraße 74.
Telephon 102.

Weihnachts-Kerzchen
in **reinem** Wachs sowie billigere Sorten.
Das **Neueste** und **Feinste** in

Christbaum-Schmuck,
grosse Auswahl
Engel, Christbaumschnee, Watte,
Lichterhalter, Renaissance - Wachs - Kerzen
empfiehlt
Luise Wolf Wwe.,
4 Karl-Friedrichstrasse 4. 17294.3.2
Niederlage sämtlicher Fabrikate von **F. Wolff & Sohn.**

Pelze 16965*
Pelze
staunend billig.
Nur Zirkel 32,
Ecke Ritterstr. 1 Treppe.
Gratis bei Einkauf von Mark 15.— an
eine Kinder-Garnitur.

1 Buffet, 1 Kredenz, 1 Umbau, 1 Tisch, 6 Lederstühle
billig abzugeben im 17151.6.5
Lagerhaus Heinrich Karrer,
Philippstraße 19. Tel. 1659.

Konrad Schwarz
50 Waldstr. 50
Telephon 352
empfiehlt
Beleuchtungskörper
für Gas- und elektr. Licht in reichster Auswahl.
Rabattmarken.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.
Montag den 12. Dezember 1910
24. Abonnements-Vorstellung der [illegible] Abonnementskarten).
Das Konzert.
Lustspiel in 3 Akt. von H. Bahr.
In Szene gesetzt von O. Rienscherf.
Personen:
Gustav Heink, Pianist Fritz Herz.
Marie, seine Frau Marie Frauendorfer.
Dr. Franz Jura Felix Krones.
Delfine, seine Frau Alw. Müller.
Eva Gerndl Mel. Ermarth.
Pollinger Karl Dapper.
Frau Pollinger Margarete Pir.
Frl. Wehner Else Norman.
Frl. Selma Meier Hedw. Holm.
Miß Garden Edith Delkamp.
Frau Claire Floderer M. Genter.
Frau Fanny Mell W. Schneider.
Eine Magd Sofie Hauck
Ein Chauffeur Ludw. Schneider.
Im ersten Akt im Hause Heinks, im zweiten und dritten Akt in ein. Bauernhütte im Hochgebirge.
Zeit: Gegenwart.
Anf. ½8 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.
Abendkasse von 7 Uhr an.
Mittel-Preise.

Als willkommene **Weihnachts-Geschenke** empfiehlt **eingerahmte Bilder.** Bronzen. Marmorsäulen. Grosse Auswahl. Billige Preise. **E. Büchle** Kunsthandl. u. Rahmenfabrik Kaiserstr. 149. 16833

Militärverein Karlsruhe.

Unter dem Protektorat S. K. H. des Großherzogs.

Mittwoch den 21. Dezember, abends ab 1/2 8 Uhr:

Weihnachtsfeier

verbunden mit Bescherung für die Kinder und gleichzeitig **Nutzfeier** in dem großen **Festhallesaal**

Kartenausgabe für die Bescherung am:

Dienstag den 13. Dezember bei Kamerad **Aschinger**, „Badischer Hof", Marienstraße 1.

Mittwoch den 14. Dezember im **Vereinslokal „Klapphorn"**, Amalienstraße 14 a, bei Kamerad **Wetterauer.**

Donnerstag den 15. Dezember bei Kamerad **Zahn**, „Alte Brauerei Kammerer," Waldhornstraße 23,

jeweils von **8—10 Uhr** abends. **Mitgliedskarte ist vorzuzeigen.**

Die verehrl. Mitglieder mit Angehörigen sind zu der Feier freundl. eingeladen. Einführungen gestattet.

Karlsruhe, 10. Dezember 1910.

18131.2.1 **Der Vorstand.**

Arbeiter-Diskussionklub Karlsruhe.

Dienstag den 13. Dez., abends 1/2 9 Uhr, im **groß. Eintrachtsaal:**

Vortrag von Herrn Max Maurenbrecher:

Thema: **Die religiösen Elemente im mod. Sozialismus.**

Eintrittskarten für **Arbeiter** zu **20 Pfg.** in der **Volksfreund-Buchhandlung**, im **Bureau des Metallarbeiterverbandes**, Markgrafenstr. 26 sowie bei Buchbinder **Liebegut** (Zirkel 24): für **Sonstige** zu **50 Pfg.** in der Hofmusikalienhandlung **Doert**, und in der Kunsthandlung **Onken.** 18143 **Der Vorstand.**

Waldstr. 16/18. **Colosseum** Teleph. 1938.

Ab heute Montag den 12. Dezember 1910

bis inkl. 15. Dezember 1910

Unwiderruflich nur vier Tage

Gastspiel

Bernhard Mörbitz

Deutschlands bester Charakter-Komiker

sowie das übrige glänzende Programm.

Keine erhöhten Eintrittspreise. 18063

Morgen Dienstag im 18049

Café Bauer

abends von 9 Uhr an bis nachts 1 Uhr

Künstler-Konzert

unter Leitung des Konzertmeisters Herrn **Kowalsky.**

Eintritt frei. **Hermann Wolff.** Eintritt frei.

Café Seyfried

Ecke Zirkel und Adlerstr. Ecke Zirkel und Adlerstr.

Heute Montag abend:

Konzert-Wunsch-Abend

des Oesterr. Damen-Orchesters.

Eintritt frei! 18142 Dir. Höhne.

Café Windsor vis-à-vis dem Hauptbahnhof.

Von heute ab 1. Dezember täglich:

Konzert des Damen-Orchesters „Philharmonie",

alles konservatorisch ausgebildete Kräfte, B45118*

jeweils v. abends 8—12 Uhr. An Sonn- u. Feiertagen v. 4 Uhr ab.

Prima Speisekartoffel

empfiehlt per Zentner **3 Mk. 60 Pfg.**, sowie **prima Koch- und Tafeläpfel** per Zentner **10** und **12 Mk.** B4C228

Bierhalters Obsthalle, Adlerstr. 22. Telephon 2642.

Steinmarder-PELZE extra billig. 18046 2.2 **Wilhelmstr. 34, 1 Tr. r.**

Gänselebern

werden zu den höchsten Preisen angekauft. 16970* **Zähringerstraße 88.**

Waren-Versteigerung.

Dienstag den 13. Dezember, nachmittags 2 Uhr, versteigere ich öffentlich gegen bar in meinem Auktionslokal:

Hardtstraße Nr. 27

einen großen Posten **Normalwäsche, Arbeitshemden**, div. Nippesgegenstände, **Puppen, Portemonnaies, Putztücher und Bettücher**, ferner 1 Brockhaus Konv.-Lexikon mit Bücheretagere, 17 Bd., Das Buch der Erfindungen, 10 Bd., Illustrierte Weltgeschichte von Vogt, 6 Bd., 2 kl Brockhaus Kon.-Lexikon, Illustr. Klassiker, 25 Bd., Meyer-Rothschild, Buch der gesamten Handels-Wissenschaft, 2 Bd., Meyer-Rothschild Bibliothek, 12 Bd., Schillers Werke, 12 Bd., Der praktische Universal-Ratgeber, 1 Bd., 2c wozu Kaufliebhaber höfl. einladet 18141

Tel. 2291. **Leop. Gräber, Auktionator.**

Größte Auswahl in

Taschentüchern

31 jeder Art und jeder Preislage. 18117

Himmelheber & Vier

Inhaber: **Louis Vier**, Hoflieferant

Spezial-Wäsche- und Betten-Ausstattungs-Geschäft

KARLSRUHE

171 Kaiserstr. 171.

Aufträge für Monogrammstickereien baldigst erbeten.

Zigarren!

feinste Marken **„Caoba", „Senator", „Conde"** elegante Packungen für Weihnachten besonders billig.

Ca. **800 000**

Sumatra Havanna statt 12 100 Stück **8 M**	**Orient Spezial** Kiste, 200 Stück **13 M**

Gela, garantiert Havanna-Einlage 100 Stück **6 M**

Senior statt 12 100 Stück **7 M**	**Lola** 10 ₰ Zigarre Kiste **3 M**

Ca. **60 000**

Sumatra, garantiert rein überseeische Einlage statt 8 M, 100 Stück **5 M**

Prinz Heinrich Kiste 50 Stück **4 M**	**El Pino** statt 6 100 Stück **3 1/2 M**

Ca. **30 000** 8 ₰ Zigarren 100 Stück **4 M**	Ca. **20 000** 6 ₰ Zigarren 100 Stück **3 M**

Zigaretten feinste Marken in Luxus-Packung

5 ₰ Zigaretten 100 Stück **3 M**	**Sport** 100 Stück **1 M**
3 ₰ „ 100 „ **2 M**	**Neptun** 100 Stück **60 ₰**
2 ₰ „ 100 „ **1 M**	

Versand franko.

Orient-Havanna-Haus, Karlsruhe,

Kreuzstr. 18. Kaiserstr. 87 Kaiserstr. 229, Ecke Hirschstr. Mendelssohnplatz 3, Ecke Kriegstraße. B46289.2.1

Apparat mit 6 Gläsern von Mk. **13.50** an.

Praktische

Festgeschenke

der 18007

Haushalt-, Glas- u. Porzellan-Branche.

Gebrüder Wißler's

Spezial-Magazin für Küche und Haus.

Karlsruhe. Rabattmarken.

Briefmarken-Album

für Anfänger, als 2.1

Weihnachtsgeschenk

passend, billig zu verkaufen.

Wo, ist zu erfragen unt. Nr. 18137 in der Exped. der „Bad. Presse".

Einige sehr schöne

Diwans

billig zu verkaufen. 17150.10 8 **Philippstraße 19.**

Theaterkostüme, Uniform., Frack- u. Gehrockanz. verleiht Phil. Hirsch, Steinstr. 2. B45149 10 6

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine liebe, unvergeßliche Frau, unsere treubesorgte Mutter

Anna Kölmel, geb. Weingärtner

schnell und unerwartet in die himmlische Heimat abzurufen.

Der tieftrauernde Gatte:

Wilhelm Kölmel, Oberleitungsaufseher,

B46294 nebst 5 Kindern.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 3 Uhr in Oetigheim statt. — Trauerhaus: Goethestraße 27.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein guter Gatte, unser lieber Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Wilhelm Seitz, Oberlehrer

heute vormittag halb 10 Uhr nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von 46 Jahren verschieden ist. 11436a

Um stille Teilnahme bittet

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Luise Seitz, geb. Bräuer.

Altlußheim, den 10. Dezember 1910.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 3 Uhr in Königsbach statt.

Todes-Anzeige.

Heute früh verschied nach langem, schwerem Leiden unsere liebe, unvergeßliche Schwester, Schwägerin und Tante

Theresia Peter

im Alter von 54 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Geschwister.

Karlsruhe, 12. Dezbr. 1910.

Die Beerdigung findet Dienstag den 13. ds. Mts., nachm. um 2 Uhr, statt. B46296

Trauerhaus: Lachnerstr. 11, V.

L. Wohlschlegel

Kaiserstr. 173.

Luxuswaren, Lederwaren, Toiletteartikel.

16596*

Noten-, Zeitungs- u. Aktenständer, Notenpulte, Notenschränke, Bücher-Etagèren, Teetische u. Teewagen, Blumenkrippen, Schirm- u. Kleiderständer, Rauchtische. 18085

2.1 **Gebr. Boschert,**

Kaiserpassage 10—18.

Chice Damen-Paletots von 3^80 Mk. an

15490 neu eingetroffen

Wilhelmstr. 34, 1 Tr., r.

Weihnachtsgeschenk!

Eine **goldene Herren-Remontoiruhr** mit 3 Deckeln, 585 gestempelt, Schlagwerk und Chronograph, ist **billig zu verkaufen.**

17846.5.3 **Markgrafenstr. 22, Ecke.**

Zitherklub Karlsruhe.

Lokal **„Prinz Karl".**

Montag abend 1/2 9 Uhr:

Probe.

Der Vorstand.

Residenz-Theater

Waldstrasse 30.

Reichhaltiges, dezent gewähltes Programm, unter and.:

Die Ereignisse letzter Tage

durch Gaumonts Woche.

Ein windiger Tag. Ergötzlich und interessant, wobei man aus dem Lachen nicht herauskommt. 7907

Die Gäste der Lüfte. Naturaufnahme, kolloriert.

Bis Weihnachten

Auf sämtliche Möbel, auch Kindersachen gebe ich 18035

15% Rabatt.

Gerwigstraße 29, Hinterhaus

Billige Bücher für Weihnachten!

236. Verzeichnis einer Auswahl (ca. 3000 Bde.) aus unserem über **200 000 Bände** umfassenden **antiquarischen Bücherlager** ist soeben erschienen und umfaßt:

Kunst-, Literär- und Kulturgeschichte. Schöne Wissenschaften. Geschichte. Geographie und Reisen. Jugend- u. Volksschriften, Kupferwerke. Seltenheiten.

Festgeschenke.

Wir versenden dieses Verzeichnis auf Verlangen gratis und franko.

A. Bielefelds Hofbuchhdlg.

Liebermann & Cie.

Karlsruhe. 18083

Gänsefedern

u alle anderen Sorten Bettfedern u. Daunen, — von 60 Pfg. an bis zu den allerfeinsten — sowie **Bettstoffe u. fertige Federbetten von 18 Mk. an** liefert 17154*

Möbelhandlung und Lagerhaus

Heinrich Karrer,

Philippstr. 19 — Telephon 1659.

Yogurt
Gervais
Quark } **Käse**

empfiehlt 14526

Alois Zanetti,

Teleph. 2107. Kaiserstr. 64,

Butter, Käse, Engros u. Detail.

Damenschreibtisch,

bereits neuer, für den billigen Preis von 23 Mk. zu verkaufen.

B46053.2.2 **Luisenstr. 36, part.**

Total-Ausverkauf

wegen Geschäfts-Aufgabe.

Nur ganz bedeutend geringere Spesen bringen die **enorm billigen Preise!**

Für billige und passende **Weihnachts-Geschenke** ist dieses Angebot besonders günstig!

Damen-Konfektion

Jacken-Kostüme, letzte Neuheiten, beste Arbeit
Jacken-Kostüme für starke Damen
Backfisch-Kostüme, moderne Formen
Schwarze Paletots in prima Tuchstoffen
Plüsch-Paletots in bester Verarbeitung
Englische Paletots in aparten Stoffen
Abend-Paletots und Capes in Tuch und zweiseitigen Stoffen
Kostüm-Röcke, schwarz, marine und farbig
Wollene u. Spitzen-Blusen, neue Sortimente
Morgenröcke u. Matinées in vielen Stoffen
Unterröcke in Wolle, Moiree und Seide

mit **20** bis **50** Prozent Rabatt

Sensationell billig!

Ein Posten	**seidene Blusen** auch in schwarz	früher Stück bis 32.—	jetzt 15.00	bis 9.75 M
Ein Posten	**wollene Blusen**	früher Stück bis 16.—	jetzt 7.50	bis 1.75 M
Ein Posten	**Jacken-Kostüme**	früher Stück bis 65.—	jetzt 24.00	bis 9.75 M
Ein Posten	**Winter- und Sommer-Unterröcke**	früher Stück bis 15.—	jetzt 7.50	bis 3.95 M
Ein Posten	**schöne Pelz-Stolas**	früher Stück bis 35.—	jetzt 15.00	bis 3.75 M

Jeder Einkauf bringt Ersparnis.

Verkauf nur gegen bar.

Aenderungen zum Selbstkostenpreis. — Auswahlsendungen und Umtausch ausgeschlossen.

jetzt Ecke Wald- und Amalienstr. hinter d. Stefansbrunnen.

C. Berner

früher Ecke Kaiser- und Waldstrasse.

Für unser
Putz-Atelier
suchen wir tüchtige **Garniererinnen** und **Zuarbeiterinnen.** 18147
Hermann Tietz.

Sie kämpfen
gegen Ihren Husten u. Heiserkeit schon längere Zeit. Sie versuchten gewiß schon manches Hustenmittel, meist aber
vergebens.
Nun gehen Sie einmal in das nächste Genußmittelgeschäft u. kaufen sich **Krügerol-Katarrh-Bonbons.** Sie werden über die Vorzüglichkeit staunen und nie wieder etwas anderes benutzen.
Ueberall zu haben. 11135a

Brillant-Ringe ein- und mehrsteinige. **Brillantohrringe, Perlohrringe** auch billige Sachen, **Krawattennadeln,** mit Brillanten, Perlen und Farbsteinen, B46021
Manschettenknöpfe hat zu außerordentlich billigen Gelegenheitspreisen zu verkaufen.
B. Maier, Kaiserstr. 127, IV.

Weihnachts-Geschenk. 2 hochmoderne **Taschen-Diwans** sind um schnellstens zu verkaufen, zu jedem annehmbaren Gebot abzugeben. B46292
Ritterstr. 10—12, L. Frank.

Email-Herd, B 46284 als Weihnachtsgeschenk passend, bill. **abzugeb. Schillerstr. 4,** 1. St.

Ein gut erhaltenes **Pianino** zu verkaufen. Preis 140 Mk. B46267
Durlacher Allee 22, 1. Stock.

Stellen-Angebote.

Architekt, flotter Zeichner, tüchtige Kraft, sofort für auswärts **gesucht.** Offert. mit Skizzen unt. Nr. 18150 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Ein tüchtiger
junger Mann für Bureau, Lager und kleinere Touren wird gesucht für ein erstklassiges en gros Geschäft der Lebensmittelbranche. Eintritt 1. Jan. 1911. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Angabe der bisherigen Tätigkeit einzureichen unter Nr. 18145 an die Expedition der „Bad. Presse".

Solide Krankenkasse für Beamte, Kaufleute u. Gewerbetreibende **sucht tüchtige Vertreter** gegen Monatsgehalt. 18148.2.1
Subdirektion Karlsruhe, Ettlingerstraße 43.

5—30 Mk. tägl. Verdienst für alle Stände 11393a Schreibarbt., Hausindustrie, prima Vertretg., ebenso Vakanzenliste **Erwerbs-Centrale, Freiburg i. Brg.**

Kaufmännische Lehre. Ein braver, strebsamer, mit guten Schulkenntnissen versehener junger Mann, welcher eine tüchtige Lehre zur Ausbildung als Kaufmann durchmachen soll, findet sofort oder per 1. Januar Stellung. Bei entsprechender Entwicklung dauernde Beschäftigung. Monatliche Vergütung wird gewährt. Selbstgeschriebene Offerten befördert unter Nr. 18064 die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

H. Stellen finden: zwei tüchtige **Restaurationsköchinnen,** sowie jüngere, bessere Kellnerin. Frau **Anna Höfler,** Zähringerstraße 8, 2. St., gewerbsmäßige Stellenvermittlerin. B46287

Mädchen, 18—20 Jahre alt, gesund u. kräftig, als **Zweitmädchen** gesucht. Vorstellung vormittags 18144.4.1
Riefstahlstraße 4, 3. Stock.

Tücht. Mädchen f. kl. Haushalt gesucht. **Kaiserstraße 18,** Eingang Herrenstraße.

Ein fleißiges
Haus- und Küchenmädchen oder **alleinstehende Frau** gesucht. Zu erfrag. in der Exped. der „Bad. Presse" unter Nr. 18136. 2.1

Auf 1. Januar event. 1. Februar **suche** ein besseres tüchtiges
Mädchen für Küche und Haus als **„Alleinmädchen".** Zeugnisabschr. und Gehaltsansprüche unt. B46268 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Aeltere Frau des Vormittags zu 2 Kindern (3 u. 1¾ Jahre) gesucht. **Frau Kuhn Friseuse,** Sternbergstr. 5, 2. Stock. Zu sprechen nachmittags. B46266

Jüngere, reinliche Monatsfrau gesucht. 18135 Näh. **Veilchenstr. 29,** III. r.

Wir suchen p. Januar oder Februar eine durchaus **selbständige, tüchtige**
I. Putz-Arbeiterin, welche **nur in feinsten** Spezialgeschäften tätig.
B. & H. Baer, **Kaiserstraße 233.**

Stellen-Gesuche.

Maschinenzeichner, flott, saub., erf. **sucht Stellung** für sofort evtl. zur Aushilfe oder Nebenbeschäftigung bei bescheidenen Ansprüchen. Off. unter B46275 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.1

Junger akad. Maler sucht Stelle bei einem Dekoration- oder Kirchenmaler, kann auch Frescomalereien.
Offerten unter Nr. B46268 an die Exped. der „Bad. Presse".

---

50 Mark demjenigen, der einem Kaufmann, 27 Jahre alt, **Stelle als Buchhalter** od. sonstigen Posten verschafft. Off. u. Nr. B46276 an die Exped. der „Bad. Presse".

B. Stellen suchen: Herrschaftsköchinnen, Mädchen für alles in Geschäftshaus. B46283
Helene Böhm, Adlerstraße 17 Gewerbsmäß. Stellenvermittlerin

Ist. Fräul., perfekt in allen Haus- u. Handarbeiten, **sucht Stelle,** auch zu Kindern, auf 1. Januar.
Offerten unter Nr. B46269 an die Exped. der „Bad. Presse".

Vermietungen.

Schöne Wohnungen und möbl. Zimmer B46220 **werden gratis nachgewiesen im Wohnungsbüro, Fasanenstr. 1, III.**

Boeckhstraße 17, III, schöne Fünf-Zimmer-Wohnung, Bad, Balkon, Veranda, nebst reichl. Zubeh. **sof. oder später zu vermieten.** B46274 Näh. das., part. n. **Karlstr. 94,** part

---

Roonstr. 10, II, ist eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Bad, Balkon, Veranda u. Zubehör, auf 1. Januar zu vermieten. B46263

Blumenstraße 21, 2. Stock, ist für anständ. Frl. sof. bei ein. alleinstehend. Frau schön **möbl. Zimmer** zu verm., k. sep. Eing. B46282

Markgrafenstraße 34, 3. Stock, (Lidellplatz) ist ein einfach möbl. **Mansardenzimmer** mit Ofen an anständige Person oder ordentl. Arbeiter sof. **zu vermieten.** B46278

Schützenstr. 48 erhalten solide Arbeiter **Kost u. Wohnung** zu billig. Preis. Zu erfr. part. B46264.5.1

Sophienstr. 138, 2. St., freie Lage, ist ein sehr schönes, freundliches **Zimmer** zu vermiet. B46271.3.1

Zähringerstraße 92, 4. St. Vorderh., Nähe des Marktplatzes, ist ein möbliertes **Mansardenzimmer** (heizb.) sofort zu vermieten. B46281

Miet-Gesuche.

Anmeldung mittl. Wohnungen und möbl. Zimmer aus allen Stadtteilen dringend erwünscht im Wohnungsbüro, Fasanenstraße 1, III. B46273

Auf 1. Januar helle **4 Zimmer-Wohnung** mit Gas u. Zubehör in Stadtmitte **gesucht.** Off. u. B46280 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

---

3 Zimmer-Wohnung, möglichst Durlacher-Allee, ebenso ein **Ladenlokal** mit **2 Zimmer-Wohnung** gesucht. Offerten mit Preis unt. Nr. B46276 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Rauchservice 17546 3.2
Rauchständer
Cigarrenkasten
Cigarettenkasten
in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.
L. Wohlschlegel
Kaiserstr. 173
Luxuswaren — Lederwaren.

Schneeschaufeln u. Kohlenschaufeln mit Stiel à 60 Pfg. per Stück offerieren
J. Ettlinger & Wormser, 17837.3.3 **Herrenstraße 9.**

Unbedingt die größte
Freude als Damen- u. Herren-Geschenk machen wegen deren Nützlichkeit nur bestsitzende **Handschuhe.** Diese sind am vorteilhaftesten zu hab. im ältesten u. erst. **Handschuh-Spezialgeschäft** v.
Ludw. Oehl Nachf. 3.1 **Karlsruhe** 18134 Kaiserstraße 112.

Schön. Plüschsofa f. 15 M. abzugeb. **Belfortstraße 13,** part. B46291

Inlaid-Linoleum-Teppiche empfehle 18151 in reicher Auswahl und allen Preislagen.
Tapeten- u. Linoleum-Haus
L. Grosbernd, Grossh. Hoflieferant,
Karlsruhe, Lammstrasse 24. **Freiburg,** Bertholdstrasse 27.

Buchführung! Wer erteilt einem Handwerker, der die **Meisterprüfung** machen will, Stunden in der amerik. Buchführung.
Offerten unter Angabe des Honorars und zu welcher Zeit, sofort erbeten unter Nr. B46155 an die Exped. der „Bad. Presse".

1/6 Theaterplatz, A, ungrad, Sperrsitz II, 2. R., vom 1. Jan. an zu vergeben. B46262 **Roonstr. 10, 2. Stock.**

Antike Möbel wie Truhe eichen, geschnitzt, geschnitzte Kleiderschränke, verschiedene Renaissance-Fauteuils, Renaissance-Glasschrank, sowie verschiedene Kirschbaum-Biedermeiermöbel zu **verk. Waldstr. 22,** part. 17875 6.3

Außergewöhnliches Weihnachtsangebot. Hochmoderne englische **Schlafzimmer-Einrichtung,** eichen, mit großem, sehr schön. Spiegelschrank, zu dem spottbilligen Preise von 280 Mk. zu verkaufen. **Werner,** Schloßplatz 13, Eing. Karl-Friedrichstraße, part., rechts. B46285

Pianos in billigen Preislagen moderne Ausführung, guter Ton und große Haltbarkeit, mehrjähr. fachm. Garantie. B46293
Philipp Hottenstein, Klaviertechn., Pianolager, Herrenstraße 58.

Gänselebern werden fortwährend angekauft **Erbprinzenstr. 21,** 2. Stock. 12935

Passendes Weihnachtsgeschenk! Mehrere **Violinen,** darunter eine ¾, sind billig abzugeben. B46017.2.2 Yorkstr. 32, l. rechts.

Alte 1/1 Geige, sehr gut im Ton, preiswert zu verkaufen. B46161.2.2
Näh. **Uhlandstr. 12,** 4. St. links.

Fellschaukelpferd, Vogelkäfig, verschied. **Spielwaren,** gut erh., zu verk. **Rudolfstr. 26,** II, r. B46279

L. Müller's Schirmfabrik, **K. Appenzeller Nachfl.,** **20 Herrenstraße 20** empfiehlt gut sortiertes Lager in
Glacé-Handschuhen nur konrante Qualitäten für **Herren und Damen.**
Krawatten, Kragenschoner, Hosenträger, Spazierstöcke.
D.-Glacé 2.25, 3 Paar 6.50 in ff. Karton
D.-Glacé 2.50, 3 Paar 7.25 in ff. Karton
D.-Glacé 3.00, 3 Paar 8.75 in ff. Karton
17873.3.2
Ziegen-, Wild- und Waschleder-, Strick- und Stoffhandschuhe.
Rabattmarken.

Piano hervorragender Güte und Tonschönheit, vornehme Ausstattung, mit Stuhl, sehr billig zu verkaufen. B46288.2.1 Ritterstr. 11, 4. St.

Kinderbettstelle, neu, für nur M. 9.— zu verkaufen. **Schloßplatz 13,** Eingang Karl-Friedrichstr., part., rechts. B46286

Bis einschl. Mittwoch — Im Lichthof — Soweit Vorrat

4 Preislagen Kimono-Blusen

aus Wollstoffen in allen Farben, mit Passe, ganz gefüttert, Preislage III z. T. aus Velvet und Spachtel, Preislage IV Messalineseide auf Seide. Unter diesen Preislagen befinden sich auch Blusen ohne Kimono, je nach Serie aus Tüll, Spachtel, Messaline und Taffet.

	Preislage I	Preislage II	Preislage III	Preislage IV
Stück	4.75	7.00	8.50	9.75

Große Posten Unter-Röcke

Preislage I und II aus Halbtuch, III bis VII aus Wollstoffen, Moirées und Moiretten, IV bis VII z. T. aus Seide in allen Farben, mit hübschen Volants.

	Preislage I	Preislage II	Preislage III	Preislage IV	Preislage V	Preislage VI	Preislage VII
Stück	2.50	4.75	6.00	7.50	8.50	9.75	12.50

Matinées, imit. Lammfell, in allen Grössen, mit abgestepptem Satin-Besatz, Geishaform, mit geschlossenem Aermel, marine, rot, lila, hellblau, weiss, grau Stück **2.50**

HERMANN TIETZ.

F. A. Huber
Photo-Handlung
· Kaiserstrasse 138 ·

□□□

Für Weihnachten
reichhaltige Auswahl ··
modernster Cameras
in allen Preislagen. 17449 9.4

Christbäume
in großer Auswahl, Rot- u. Weißtannen, von den kleinsten bis zu den größten Gesellschaftsbäumen, sind zu verkaufen. 18055.2.2
J. Kunkel, Rheinbahnstr. 8.

Pelze!
17184*
aparte Musterstücke,
darunter **Skunks, Marder** 2c.
auffallend billig.
Wilhelmstr. 34, 1 Tr., r.

Hasen-Felle kauft
zu **höchsten** Tagespreisen B45892-165
M. Kleinberger, Schwanenstr. 11.

Damen-Perltaschen
: in grösster Auswahl :
zu den billigsten Preisen
L. Wohlschlegel
Kaiserstrasse 173,
12.6 Lederwaren, 17692
Damengürtel — Damentaschen.

Passendes Weihnachtsgeschenk!
Vollständige, große **Eisenbahn,** gut erhalten, ist billig zu verkaufen.
Klauprechtstr. 31, 1 Tr. B46265

Soennecken's Ringbücher
Die besten Notizbücher
Blätter auswechselbar
Einband dauernd zu benutzen
Viele Sorten
6 × 8 cm · Nr 1244/68 . . : M –.75
10 × 15½ „ „ „ 1244/1015 : „ 1.50
Gebr. Boshart Kaiserpassage

Aquarien.
Empfehle als Weihnachtsgeschenk meine autogen geschweißten **Gestell-Aquarien** von **Mk. 3.80** an. Große Auswahl an **in- u. ausländischen Zierfischen.** Fischfutter, sowie alle Bedarfsartikel vorrätig.
17484.6.4 **J. Sauer,** Blumenstraße 8.

Gefunden
ist endlich die billigste Quelle zum Einkauf von 17665.3.3
Eiern
in der Firma
Nic. Reichert, Karlsruhe, Schützenstraße 60.

Frauen-Capes,
schwarz, sehr schön, billigst zu verk.
Körnerstraße 41, 1. St. B46240

Ca. 150 Stück
hochaparte, modernste
Damen-Kostüme
in marine und schwarz **Cheviot** und **Kammgarn,** meistens **auf Seide** gearbeitet
kommen von heute ab
zu allerbilligsten Serien-Preisen
zum Verkauf.

Serie 1	Serie 2	Serie 3	Serie 4
19.50	32.50	48.50	65.00

Rabattmarken. Keine Auswahl. Rabattmarken.

Kaiserstr. 181 **M. Schneider** Ecke Herrenstr.

Erteilen Sie
bitte Ihre
Weihnachts-Aufträge
auf Steiners
Paradies-Betten
Kissen :: Steppdecken :: Plumeaus :: Unterbetten
ferner in **Chaiselongues, Klub-Sessel** 2c. :: :: :: :: ::
schon jetzt!!
um bei den vielen vorliegenden Bestellungen rechtzeitig liefern zu können. 18138

Südd. Niederl. Reform-Haus: Karlsruhe Kaiserstr. 122 Ecke Waldstr. ::

Bereitwilligste Auskunft. Versand franko. Katalog gratis.

Gegen leichte
Zahlungsweise
erhalten Beamte, Private
von leistungsfähiger Firma
Damen-Konfektion, Damenwäsche, Pelze Aussteuerartikel etc.
Kein Abzahlungsgeschäft.
Gefl. Offert. unter Nr. 17835 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Billige Oefen.
Eine große Partie 17971
irische Dauerbrand-Oefen,
Germanen und andere erstklassige Fabrikate werden, um das Lager zu räumen, zu jedem annehmbaren Preise abgegeben, so lange Vorrat.
Ernst Marx,
Herd-, Ofen- u. Haushaltungsgeschäft, Luisenstraße 45. 2.1